

2009

- Trendwende: STEICO knüpft an das frühere Wachstum an
- Deutliche Steigerung der Profitabilität
- Marktanteilsgewinne bei Holzfaser-Dämmstoffen trotz des noch schwierigen Umfeldes
- Prognose für 2010 wird bestätigt

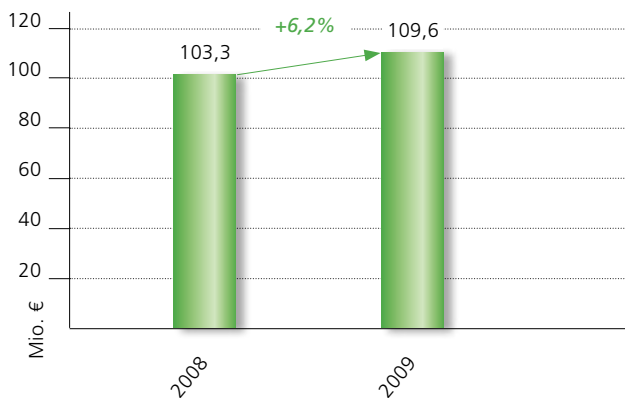


Natürliche Bauprodukte für mehr **Wohngesundheit**

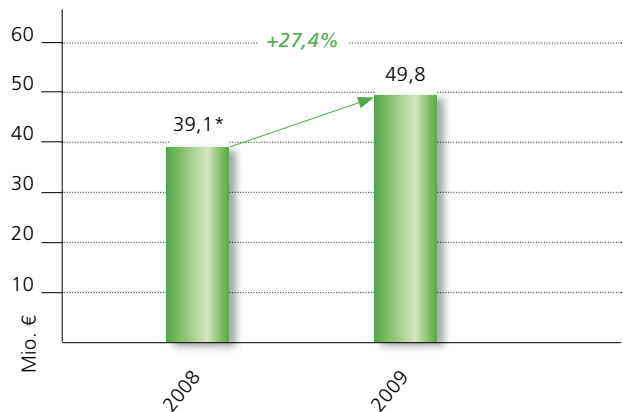
Eindrucksvolle Trendwende

In 2009 gelingt STEICO die Rückkehr auf den früheren Wachstumskurs. Dank der Erfolge des Restrukturierungsprogramms und des gestiegenen Absatzes bei Holzfaser-Dämmstoffen können neben dem Umsatz vor allem die Ergebnisse deutlich gesteigert werden.

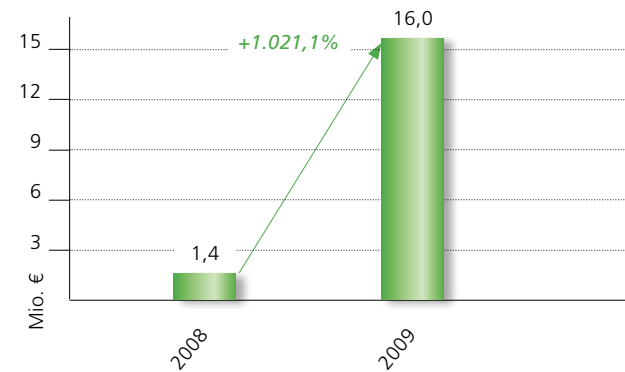
Entwicklung **Umsatz** in Mio. €



Entwicklung **Rohergebnis** in Mio. €



Entwicklung **EBITDA** in Mio. €



Entwicklung **EBIT** in Mio. €



AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN

	2009	2008
1. Umsatzerlöse in Mio. €	109,6	103,3
2. Umsatzwachstum in %	+6,2	+6,3
3. Gesamtleistung (GL) in Mio. €	107,6	104,3
4. EBITDA-Marge in % GL	14,8	1,4
5. EBIT-Marge in % GL	8,8	-6,7
6. Eigenkapitalquote in % (zum 31.12.)	72,3	68,6
7. Mitarbeiterzahl (zum 30.12.)	885	899

* Aufgrund von durchgeführten Umgliederungen unterscheidet sich der Wert gegenüber dem Geschäftsbericht 2008

Das Jahr 2009 war insbesondere durch die Wirtschaftskrise und ein noch schwieriges Umfeld mit einem hohen Preisdruck auf den Absatzmärkten geprägt. Dennoch konnte die STEICO Gruppe an das frühere Wachstum anknüpfen und die Profitabilität deutlich steigern.

So trugen vor allem die positiven Effekte des durchgeführten Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramms dazu bei, dass STEICO die gewohnte operative Stärke wiedererlangt hat und deutliche Marktanteile hinzugewinnen konnte.

Daneben profitierte STEICO auch vom ertragssteigernden Verbrauch einer Drohverlustrückstellung aus Geschäften zur Wechselkursabsicherung in Höhe von 2,8 Mio. € und einem günstigen Wechselkursverhältnis zwischen Euro und polnischem Zloty.

Die STEICO Gruppe plant, auch künftig ihre Investitionstätigkeit fortzusetzen. Neben Investitionen in neue Produkte sind vor allem Projekte zur Steigerung der Effizienz und Rentabilität sowie ein weiterer Ausbau des Vertriebs vorgesehen.

Aufgrund der anhaltend starken Dämmstoffnachfrage bestätigt die STEICO Gruppe die Prognose für 2010 und rechnet auch künftig mit einer nachhaltigen Steigerung von Umsatz und Ertrag.

Unternehmensprofil

Die STEICO Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt ökologische Bauprodukte aus nachwachsenden Rohstoffen.

STEICO ist Weltmarktführer im Segment der Holzfaser-Dämmstoffe mit einem geschätzten europäischen Marktanteil von rund 50 Prozent.

STEICO ist als Systemanbieter für den ökologischen Holzbau positioniert und bietet eine branchenweit einmalige Produktvielfalt und Fertigungstiefe. Zum Sortiment des Unternehmens zählen neben dem Kerngeschäft der Holzfaser-Dämmstoffe Stegträger als konstruktive Bauelemente sowie Furnierschicht-

holz als Handelsware. Daneben stellt die STEICO Gruppe auch Hartfaserplatten her und ist im Holzhandel aktiv.

Die Produkte des Münchener Unternehmens finden beim Hausbau und in der Sanierung von Dach, Wand, Decke, Boden und Fassade erfolgreich Verwendung.

STEICO Produkte ermöglichen den Bau zukunfts-sicherer, gesunder Gebäude mit besonders hoher Wohnqualität. So schützen STEICO Produkte zuverlässig vor Kälte, Hitze sowie Lärm und verbessern dauerhaft die Energieeffizienz der Gebäude.

Sehr geehrte Damen und Herren,



Udo Schramek
Vorstandsvorsitzender

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht präsentiert sich Ihnen die STEICO Gruppe als kerngesundes, profitables Unternehmen mit einer starken Wachstumsperspektive für die Zukunft. Ein Erfolg, der uns nach den Schwierigkeiten des Jahres 2008 umso mehr freut.

Noch im ersten Quartal 2009 wurde die STEICO Aktie zu einem historischen Tiefpunkt unterhalb eines Euros bewertet. Der Wert der STEICO Gruppe lag damit rechnerisch unter der Höhe unserer Barreserven. Unsere Erfolge bei der Verbesserung der operativen Leistung und die Neuausrichtung der Kapitalmarkt-Kommunikation haben sich aber auch in dieser Hinsicht ausgezahlt. Viele Anleger fassten wieder Vertrauen in das Unternehmen, so dass nach einem beeindruckenden Kursanstieg ein guter Teil des ursprünglichen Börsenwertes wieder hergestellt werden konnte. Unser Dank gilt in diesem Zusammenhang vor allem all jenen Aktionären, die STEICO auch in diesen schwierigen Zeiten die Treue gehalten haben.

Diesen Kurs werden wir auch in der Zukunft fortsetzen. Denn Ihr Vertrauen ist unser größtes Kapital. Nicht nur im Hinblick auf unsere Aktie: Immer mehr Bauherren entscheiden sich für Dämmstoffe von STEICO und machen damit die Erfolgsgeschichte von STEICO erst möglich.

An diesem Vertrauen arbeiten wir jeden Tag. Wir werden daher auch künftig in die Qualität unserer Produkte investieren, innovative Lösungen entwickeln und unsere Vorreiterrolle bei Service und Beratung weiter ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Sie sich mit STEICO Dämmstoffen über viele Jahrzehnte in den eigenen vier Wänden wohlfühlen.

Um all das zu erreichen, sind mehr als schöne Worte notwendig. Erst mit der tatkräftigen Unterstützung aller STEICO Mitarbeiter ist es uns gelungen, die Krise hinter uns zu lassen und wieder an das frühere Wachstum anzuknüpfen. Für dieses große Engagement möchte ich mich an dieser Stelle besonders bedanken.

Vor einem Jahr konnten Sie hier lesen: „Wir werden die Chancen nutzen, die sich auch in einer Krise bieten.“ Das haben wir getan. Und auch in der Zukunft werden wir keine Chance ungenutzt lassen.

Mit den besten Grüßen

A handwritten signature in green ink, consisting of a large, stylized initial 'U' followed by a long horizontal stroke that ends in a small flourish.

Udo Schramek

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht des Aufsichtsrates	6
Entwicklung der STEICO Aktie	9
Konzernlagebericht der STEICO AG	10
A Wirtschaftsbericht	10
B Nachtragsbericht	20
C Schlusserklärung zum Abhängigkeitsbericht	20
D Risiko- und Prognosebericht	20
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	25
Konzernbilanz	26
Kapitalflussrechnung	28
Konzern-Eigenkapitalspiegel	29
Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens	30
Konzernanhang	32
I. Allgemeine Erläuterungen zum Konzernabschluss	32
II. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss	34
III. Angaben zur Konzernbilanz	34
IV. Angaben zur Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	37
V. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	38
VI. Erläuterungen zum Konzern Eigenkapitalspiegel	39
VII. Sonstige Angaben	39
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	42



Uto Baader,
Vorsitzender des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren, geschätzte Aktionäre,

im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die STEICO Gruppe trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds wieder an ihre frühere Profitabilität anknüpfen. Ein Erfolg, der vor allem auf dem Engagement aller STEICO Mitarbeiter beruht. Dabei war der Weg zu diesem Erfolg nicht einfach, sondern mit vielen Herausforderungen und teils auch schwierigen Entscheidungen für die Zukunft verbunden. Unsere Sitzungen mit dem Vorstand - in dessen Kollegium wir zum 01. Januar 2009 auch Herrn von Hofacker als Finanzvorstand begrüßen durften - waren daher geprägt von intensiven Beratungen. Hierbei wurden nicht nur betriebliche Sachthemen behandelt, sondern auch grundsätzliche Aspekte wie Umweltschutz, Arbeitsplatzsicherung und die strategische Fortentwicklung der STEICO Gruppe. Dieser intensive und vertrauensvolle Dialog wird durch den Erfolg des Geschäftsjahres bestätigt und bildet die Grundlage für die zukünftige Entwicklung der STEICO Gruppe. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern der STEICO Gruppe für die gute Leistung.

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben und Pflichten in vollem Umfang wahrgenommen. Er hat die Arbeit des Vorstands sorgfältig überwacht und beratend begleitet. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Sitzungen in regelmäßigem Kontakt mit dem Vorstand und hat sich fortlaufend über die Entwicklung des Unternehmens und die Auswirkungen der Wirtschaftskrise informieren lassen und über gewonnene Informationen dem Gremium berichtet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat durch schriftliche oder mündliche Berichte gem. § 90 AktG. Die Berichterstattung des Vorstandes umfasste die Informationen zur Geschäftsentwicklung, zur Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt, zur beabsichtigten Unternehmenspolitik, zur Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, zur strategischen Weiterentwicklung, zur Rentabilität der Gesellschaft und des Konzerns sowie zur Risikolage und zum Risikomanagement. Der Aufsichtsrat war in die Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung, zu denen aufgrund Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung die Zustimmung des Aufsichtsrates erforderlich war, wurden geprüft, mit dem Vorstand behandelt und entsprechend die Zustimmung erteilt. Der Vorstand legte vierteljährlich einen umfassenden Bericht über den Geschäftsverlauf einschließlich der Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung sowie über die Lage der Gesellschaft vor. Weiterhin unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat in Form von schriftlichen Berichten über das Risikomanagement sowie über für das Unternehmen relevante Risiken einschließlich wesentlicher Geschäftsvorgänge und die aktuelle Geschäftsplanung. Erfasst wurde in diesen Berichten auch die monatliche Umsatzentwicklung. Die Berichte lagen jedem Aufsichtsratsmitglied vor und wurden in gemeinsamen Sitzungen beraten. Auf Verlangen des Aufsichtsrates legte der Vorstand Berichte zu Geschäften vor, zu denen der Aufsichtsrat weitergehende Information benötigte.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2009 insgesamt an vier Terminen in Präsenzsitzungen und führte in drei wichtigen und eilbedürftigen Fällen die Beschlussfassung gemäß § 11 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft herbei. An den Sitzungen sowie den Beschlussfassungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen.

SCHWERPUNKTE DER BERATUNGEN IM AUFSICHTSRAT

Das Jahr 2009 war geprägt von den Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise. Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrates stand daher die Fortführung der Restrukturierungs- und Kostensenkungspolitik der STEICO Gruppe. Vorstand und Aufsichtsrat haben zur Bewältigung der schwierigen Marktsituation eng und konstruktiv zusammengearbeitet und rechtzeitig die Vorkehrungen für nachhaltige Kostensenkungen - sowie für ein gesundes Wachstum getroffen.

Gegenstand sorgfältiger Erörterungen waren zudem die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage, ihre Auswirkungen auf die Absatz- und Beschaffungsmärkte der STEICO Gruppe sowie die darauf ausgerichteten Entwicklungsperspektiven und Strategien der Gesellschaft und des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland. Insbesondere war der weitere - auch außereuropäische - Ausbau des Geschäfts Gegenstand der Beratungen.

Weiterhin wurden die Rechnungslegung der Gesellschaft und des Konzerns, die Ergebnisse des Risikomanagements 2008, sowie die Einführung einer neuen Unternehmenssoftware behandelt.

Ein zentrales Thema der Beratungen war die Kapitalausstattung der Produktionsgesellschaften zur Finanzierung von effizienz erhöhenden Investitionen. Der Aufsichtsrat befasste sich in diesem Zusammenhang mit den Finanzierungsmöglichkeiten über Banken. Er analysierte und erörterte den Bericht des Vorstandes zur Liquiditätssituation der Töchter.

Gegenstand weiterer Erörterungen bildete der Erwerb der englischen Vertriebsgesellschaft Puhoswood Ltd. durch die englische Tochter STEICO Ltd. sowie die sich hieraus ergebenden vertrieblichen Perspektiven.

Anfang Mai 2009 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss der STEICO AG, dem Abhängigkeitsbericht und dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008

sowie den jeweiligen Lageberichten. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil und berichteten ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis ihrer Jahresabschlussprüfung sowie der Konzernabschlussprüfung. Nach eingehender Prüfung und Erörterung wurde sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss zum 31.12.2008 gebilligt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch die Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentliche andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Nach Erläuterung der Prüfung des Abhängigkeitsberichtes durch die Abschlussprüfer stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis ihrer Prüfung ebenfalls zu. Damit wurde der Abhängigkeitsbericht ebenfalls gebilligt. Weiterhin wurden die Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2009 mit Ausblicken auf die allgemeine Lage des Marktes sowie die Entwicklung der Barliquidität besprochen. Abschließend stimmte der Aufsichtsrat über die Beschlussvorschläge an die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft am 07.07.2009 ab.

Gegenstand der Beratungen waren auch die Klagen gegen Beschlüsse der Hauptversammlung.

Der Aufsichtsrat hat sich neben Vorstandspersonalien über die gesetzlichen Neuerungen zur Vorstandsvergütung und zur D&O Versicherung informieren lassen und zum Ende des Berichtsjahres einen Auftrag zur Überarbeitung der Vorstandsverträge im Hinblick auf die neuen Regelungen erteilt. Abschließend wurde im Dezember 2009 über die aktuelle Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns berichtet und die Planung für das Geschäftsjahr 2010 erörtert.

Bericht des Aufsichtsrates

JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss der STEICO AG und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Jahr 2009 wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Abschlussprüferin, die AWT Horwath GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der STEICO AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft, in ihren Prüfungsberichten erläutert und sowohl den Jahres- als auch den Konzernabschluss mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Durchführung der Prüfung sowie die Prüfungsberichte entsprechen den gesetzlichen Anforderungen der §§ 317, 321 HGB. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der STEICO AG, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der STEICO sowie der Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns sowie die Prüfberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung vor. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung teilgenommen und ausführlich über Verlauf und Ergebnis ihrer Jahresabschluss- sowie der Konzernabschlussprüfung berichtet und umfassend alle Fragen beantwortet. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss sowie die dazugehörigen Lageberichte geprüft. Da sich keine Einwände ergaben, stimmte er dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zu und billigte den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten ist der Aufsichtsrat ebenfalls einverstanden.

Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand den Gewinnverwendungsvorschlag erörtert unter Berücksichtigung der Finanzlage des Unternehmens sowie der Erwartungen der Aktionäre und des Kapitalmarktes. Er schließt sich demnach dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Außerdem erstellte der Vorstand für das Geschäftsjahr 2009 den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen, den Abhängigkeitsbericht. Demnach wurde die STEICO AG bei den dargestellten Maßnahmen/ Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen nicht benachteiligt. Der Abhängigkeitsbericht wurde durch die Abschlussprüfer geprüft und mit dem folgenden Bestätigungsvermerk versehen:

„nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentliche andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Sowohl der Abhängigkeitsbericht als auch der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers ging dem Aufsichtsrat rechtzeitig zu. Der Aufsichtsrat schließt sich aufgrund seiner eigenen Prüfung der Beurteilung durch den Abschlussprüfer an und billigt dessen Bericht.

Weiterhin wurde auch das gem. § 91 Abs. 2 AktG durch den Vorstand eingerichtete Risikofrüherkennungssystem der STEICO AG erörtert.

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat sind im Berichtszeitraum nicht zu berichten. Zum 01.01.2009 trat Herr Jan von Hofacker als Vorstand für Finanzen und Controlling in das Unternehmen ein.

Feldkirchen, den 17. Mai 2010

Uto Baader
Aufsichtsratsvorsitzender
STEICO AG

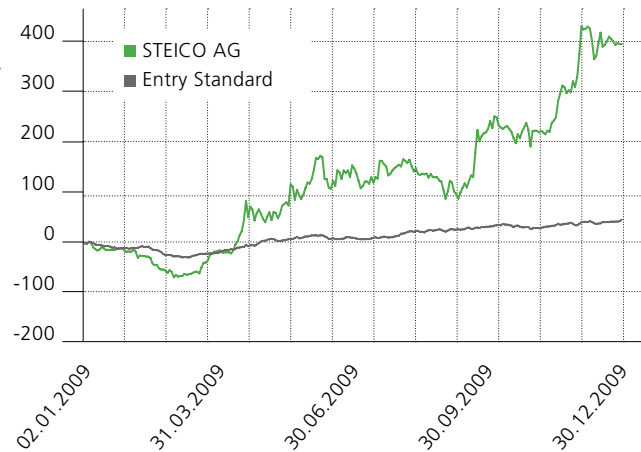
Entwicklung der STEICO Aktie

ERFREULICHE AKTIENENTWICKLUNG NACH EINEM SCHWIERIGEM JAHRESANFANG

Nachdem die STEICO Aktie im Jahr 2008 bereits einen großen Teil ihres Wertes verloren hatte, setzte sich der Abwärtstrend auch in 2009 anfänglich fort. Zwar zeigte das in 2008 begonnene Kostensenkungs- und Restrukturierungsprogramm schon Ende 2008 positive Effekte – jedoch spiegelten sich diese noch nicht in den Geschäftszahlen wider. In Folge der weiteren Verschärfung der Wirtschaftskrise trennten sich zusätzlich viele Investoren von ihren STEICO Papieren und setzten so eine Abwärtsbewegung in Gang, die erst bei Kursen unter einem Euro gestoppt wurde. Am 05. März 2009 ging die STEICO Aktie mit einem historischen Tiefstkurs von 0,92 € aus dem Xetra Handel.

In den Folgemonaten spiegelte sich die Trendwende auch in den besseren Geschäftszahlen der STEICO Gruppe wieder, so dass sowohl zum Halbjahresbericht wie auch zur Zwischenmitteilung für das dritte Quartal die eigene Prognose übertroffen werden konnte. Diese Entwicklung spiegelt sich auch deutlich im Kursverlauf der STEICO Aktie wider, die stark an Wert zulegte und am 04. Dezember 2009 mit einem Jahreshöchstkurs von 7,91 € aus dem Xetra Handel ging. Der letzte Handelskurs im Xetra-System lag am 30. Dezember 2009 bei 7,42 €.

Entwicklung der STEICO-Aktie (Veränderung in %)



INVESTOR RELATIONS

Ehrlichkeit, Verlässlichkeit und Präzision sind weiterhin die tragenden Säulen der STEICO Kapitalmarkt-Kommunikation und bestimmen sämtliche Aktivitäten der Investor Relations. Mit Herrn Jan von Hofacker, der am 01. Januar 2009 zum Vorstand für Finanzen berufen wurde, verfügt die STEICO AG über einen ausgewiesenen Kapitalmarktexperten für sämtliche Belange der Investor Relations.

Die STEICO AG steht in engem Dialog mit ihren Aktionären. Das Unternehmen präsentierte sich auf ausgewählten Roadshows in zahlreichen Einzelgesprächen mit Analysten und Investoren. Die STEICO AG erfüllte 2009 über die Transparenzrichtlinien des Entry Standards hinaus ihre Veröffentlichungspflicht, z.B. mit der regelmäßigen Veröffentlichung von Quartals-Zwischenmitteilungen. Unternehmensmitteilungen und Finanzberichte wurden zudem stets aktuell auf der Website www.ir.steico.com veröffentlicht. Mitteilungen über wesentliche Ereignisse wurden über eine anerkannte Institution zur Erfüllung der Publizitätspflicht verbreitet. Die Aktie der STEICO AG wurde vom Designated Sponsor HSBC Trinkaus betreut.

A| WIRTSCHAFTSBERICHT

I. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE DER GESELLSCHAFT

1. Darstellung der Geschäftstätigkeit und deren Rahmenbedingungen

A) ÜBERBLICK

Die STEICO Gruppe ist spezialisiert auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von natürlichen Bauprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Dabei ist die STEICO Gruppe europäische Marktführerin bei Dämmstoffen aus natürlicher Holzfaser. Daneben werden in der STEICO Gruppe konstruktive Bauelemente (Stegträger) und Hartfaserplatten hergestellt und vertrieben. Der Vertrieb von Furnierschichtholz als Handelsware rundet das Sortimentsspektrum im Bereich konstruktive Bauelemente ab. Historisch bedingt ist die STEICO AG zudem im Großhandel u.a. mit Schnitthölzern und Leimholzplatten aktiv.

STEICO AG (Stand: 31.12.2009):

Sitz der Gesellschaft: Feldkirchen bei München

Gezeichnetes Kapital: 12.803.150,00 €

Hauptaktionärin: Schramek GmbH

Anzahl der Mitarbeiter: 49 (ohne Vorstände, inkl. ruhender Arbeitsverhältnisse)

Innerhalb des Konzerns ist die STEICO AG in ihrer Funktion als Holding für Vertriebssteuerung, Marketing, Investitionen, Produktentwicklung, Finanzen und Controlling verantwortlich. 67,2% der Aktien können dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Udo Schramek zugerechnet werden, die übrigen Aktien in Höhe von 32,8% befinden sich im Streubesitz.

STEICO S.A. (Stand: 31.12.2009):

Sitz der Gesellschaft: Czarnków, Polen

Gezeichnetes Kapital: 192.420.540,00 PLN

Alleinaktionärin: STEICO AG

Die Tochtergesellschaft produziert in zwei polnischen Werken (in Czarnków sowie in Czarna Woda) und ist verantwortlich für den Vertrieb der Produkte in Osteuropa. Gleichzeitig hält die STEICO S.A. eine Beteiligung von 50% an der STEICO Windpark S.A., einem Joint Venture mit der deutschen Pegasus Energietechnik AG.

STEICO Limited (Stand: 31.12.2009):

Sitz der Gesellschaft: Rochester, Großbritannien

Gezeichnetes Kapital: 725.000,00 GBP

Alleinige Gesellschafterin: STEICO AG

Die STEICO Limited ist verantwortlich für den Vertrieb der Produkte in Großbritannien.

STEICO Wood Ltd., vormals: Puhoswood Ltd. (Stand: 31.12.2009)

Sitz der Gesellschaft: Harpenden, Großbritannien

Gezeichnetes Kapital: 50.000,00 GBP

Alleinige Gesellschafterin: STEICO Ltd.

Die STEICO Wood Ltd. ist ein Großhandelsunternehmen für Holzbauprodukte. Sie bündelt Einzelprodukte zu Holzbausystemen und stärkt damit den Vertrieb von STEICO Produkten in Großbritannien.

STEICO France SAS (Stand: 31.12.2009):

Sitz der Gesellschaft: Imbsheim, Frankreich

Gezeichnetes Kapital: 5.037.000,00 €

Alleinige Gesellschafterin: STEICO AG

Die STEICO France SAS ist verantwortlich für den Vertrieb der Produkte in Frankreich sowie den angrenzenden Märkten. Gleichzeitig hält die STEICO France SAS eine hundertprozentige Beteiligung an der STEICO Casteljaloux SAS, der Produktionsgesellschaft für Holzfaser-Dämmstoffe in Frankreich.

STEICO Casteljaloux SAS (Stand: 31.12.2009):

Sitz der Gesellschaft: Casteljaloux, Frankreich

Alleinige Gesellschafterin: STEICO France SAS

Die STEICO Casteljaloux SAS produziert Holzfaser-Dämmplatten am Standort Casteljaloux.

B) PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN DER STEICO GRUPPE

Die STEICO Gruppe ist ein Systemanbieter für natürliche Bauprodukte in den Bereichen Dämmung und Konstruktion. Langjährige Kernkompetenz der STEICO Gruppe ist der Vertrieb von Faserprodukten auf Basis nachwachsender Rohstoffe, vorwiegend aus Holz. Bekannteste Produktfamilie hierbei sind die „natürlichen Holzfaser-Dämmstoffe“. Im Jahr 2009 wurde der größte Teil der Umsätze (rund 69%) mit Holzfaser-Dämmstoffen für Gebäude- und Fußbodendämmung getätigt.

Das aktuelle Produkt- und Dienstleistungsangebot der STEICO Gruppe umfasst:

NATÜRLICHE DÄMMSTOFFE

STEICO Dämmstoffe werden in verschiedenen Verfahren aus den nachwachsenden Rohstoffen Holz (vorwiegend) und Hanf hergestellt. Ihre Verwendung finden sie im Wohnungsbau, wo sie u.a. gegen Kälte, Hitze und Schall schützen.

Dämmstoff-Arten:

- Holzfaser-Dämmstoffe werden in zwei unterschiedlichen Verfahren hergestellt, einerseits im Nass- und andererseits im Trockenverfahren. In beiden Verfahren wird Holz durch Dampf und mechanische Behandlung in einzelne Fasern aufgeschlossen. Der grundlegende Unterschied zwischen beiden Verfahren besteht darin, dass beim Nassverfahren gewässerte Fasern verarbeitet (zu Platten geformt) werden, wohingegen beim Trockenverfahren die Fasern vor der Plattenbildung getrocknet werden.
- Hanf-Dämmstoffe werden in einem speziellen Trockenverfahren hergestellt. Lose Hanffasern werden mit oder ohne Schäben (Bruchstücke der Stängelrinde) aufbereitet und zu flexiblen Dämmmatten verarbeitet. Hanf-Dämmstoffe ergänzen das Sortiment der Holzfaser-Dämmstoffe und runden es ab.

STEGTRÄGER

Stegträger sind tragende Bauteile, die optisch klassischen Doppel-T-Trägern ähneln. Sie setzen sich aus zwei Holzgurten zusammen, die durch eine Hartfaserplatte verbunden sind. STEICO Stegträger sind wirtschaftliche und energetisch vorteilhafte Alternativprodukte zu herkömmlichen Konstruktionsprodukten wie z.B. Konstruktionsvollholz.

HOLZHANDEL

Der Bereich Holzhandel resultiert aus der früheren Ausrichtung des Unternehmens und wird heute mit geringer Personalintensität weitergeführt. Es werden Umsätze mit Holzprodukten getätigt, die vorwiegend aus südosteuropäischen Ländern oder Polen importiert werden. Abnehmer sind der Holzgroßhandel und die Möbelindustrie in Deutschland. Das Sortiment der Handelswaren reicht von Schnittholz bis hin zu Halbprodukten für den Möbelbau (z.B. nach kundenspezifischen Vorgaben zugeschnittene Produkte).

FURNIERSCHICHTHOLZ

STEICO ist exklusiver europäischer Vertriebspartner des russischen Herstellers Taleon Terra. Furnierschichtholz ist ein leistungsfähiger Holzwerkstoff und besteht aus mehreren Lagen miteinander verleimter Holzurniere und zeichnet sich durch eine besonders hohe Festigkeit und Belastbarkeit aus. Furnierschichtholz wird sowohl im Baubereich wie auch für industrielle Anwendungen (z.B. in der Türenproduktion) eingesetzt.

DIENSTLEISTUNGEN

STEICO bietet zu vielen Produkten eine Reihe ergänzender Dienstleistungen an, z.B. Fachberatungen, Konstruktionsanleitungen oder Schulungen. Produkteinführungen werden in der Regel von unentgeltlichen Dienstleistungen begleitet.

C) WESENTLICHE EREIGNISSE IM JAHR 2009

NEUBESETZUNG DES VORSTANDES

Zum 01. Januar 2009 trat Herr Jan v. Hofacker sein Amt als Finanzvorstand der STEICO AG an.

ÜBERNAHME DER PUHOSWOOD LTD.

Am 22. Oktober 2009 hat die STEICO AG über ihre englische Tochtergesellschaft STEICO Ltd. 100% der Anteile des englischen Großhändlers für Holzbaustoffe Puhoswood Ltd. übernommen. Es ist geplant, die akquirierte Gesellschaft mit der Tochtergesellschaft STEICO Ltd. zu verschmelzen. Die Puhoswood Ltd. bietet ihren Kunden ein breites Sortiment an Holzbaustoffen in Verbindung mit Lagerhaltungs- und Logistikdienstleistungen an. Es werden Einzelprodukte - teilweise mit etablierten Eigenmarken - zu kompletten Holzbausystemen gebündelt und Kunden in ganz Großbritannien damit beliefert. Der Kaufpreis orientierte sich an der Höhe des zum 30. September 2009 ausgewiesenen Eigenkapitals der Gesellschaft; ein Firmenwert wurde nicht bezahlt.

D) GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND BRANCHENENTWICKLUNG

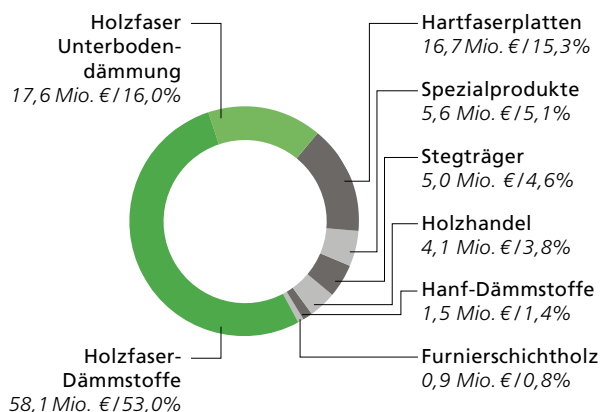
Im Jahr 2009 wurde das Ausmaß der Wirtschaftskrise über alle europäischen Länder hinweg deutlich. Für das gesamte Jahr 2009 ist das Bruttoinlandsprodukt nach Schätzungen von Eurostat in der Eurozone um 4,1% und in der EU27 um 4,2% gesunken, nach +0,6% bzw. +0,7% im Jahr 2008.

In der europäischen Bauwirtschaft war eine weitere Abschwächung zu verzeichnen. Innerhalb der 19 EURO-CONSTRUCT Länder wird ein geschätzter Produktionsrückgang von mehr als 8,4% für das Jahr 2009 zu verzeichnen sein. Für 2010 wird eine Abschwächung des Rückgangs auf 2,2% prognostiziert, eine Erholung wird für 2011 in Aussicht gestellt.

Der Markt für Holzfaser-Dämmstoffe (das umsatzstärkste Segment des STEICO Sortiments) konnte sich nach Einschätzung des Vorstandes trotz des schwierigeren Umfeldes stabil behaupten. Dabei ist es der STEICO Gruppe in 2009 gelungen, ihren Marktanteil weiter auszubauen. Nach STEICO Schätzungen ist der Produktionsanteil der STEICO Gruppe im III. Quartal 2009 auf rund 50% gestiegen.

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise brachten auch für die STEICO Gruppe große Herausforderungen mit sich. Nach Ansicht des Vorstandes verhielt sich der Markt für ökologische Bauprodukte trotzdem stabiler als die gesamte Bauwirtschaft und untermauert damit das aktuelle und zukünftige Wachstumspotenzial der STEICO Gruppe.

Umsatzaufteilung nach Segmenten



E) GESCHÄFTSGANG

Das Jahr 2009 war von einem anhaltend schwierigen Marktumfeld geprägt. Zwar hat sich die Nachfrage nach STEICO Holzfaser-Dämmstoffen weiter belebt; aufgrund der aktuell vorhandenen hohen Produktionskapazitäten innerhalb der gesamten Branche bestand jedoch ganzjährig ein Überangebot an Ware, was zu einem hohen Preisdruck führte. Durch eine Verstärkung der Vertriebsaktivitäten gelang es dennoch, eine deutliche Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr zu erzielen. Im Zuge der Einführung einer neuen Unternehmens-Software im Jahr 2009 wurden auch die STEICO Produktsegmente neu strukturiert, so dass ein direkter Vergleich mit den Zahlen des Jahres 2008 nicht möglich ist. Bei der nachfolgenden Aufführung der Segmente wird daher auf eine Gegenüberstellung verzichtet.

Der Vertrieb von Holzfaser-Dämmstoffen für die Gebäude-Dämmung ist das Kerngeschäft der STEICO AG und trug im Jahr 2009 mit 58,1 Mio. € zu rund 53,0% des Gesamtumsatzes der STEICO Gruppe bei.

Die STEICO AG beliefert eine Reihe von Industriekunden und Distributoren mit dünnen Dämmplatten für den Einsatz als Trittschalldämmung unter Laminat- oder Parkettböden. Dieses Segment trug in 2009 mit 17,6 Mio. € zu rund 16,0% des Gesamtumsatzes bei.

Der Verkauf von Konstruktionsprodukten (Stegträger) hat im Jahr 2009 ebenfalls an Dynamik gewonnen, so dass der Umsatzanteil mit 5,0 Mio. € auf rund 4,6% gewachsen ist. Jedoch entwickelten sich die Umsätze in diesem Segment auch in 2009 langsamer als ursprünglich geplant. Dies ist insbesondere auf die Schwäche im Neubaubereich sowie auf die schwierige wirtschaftliche Situation in wichtigen Märkten wie Großbritannien zurückzuführen. Der Vorstand geht jedoch davon aus, dass dieses Segment im Zuge einer wirtschaftlichen Erholung überproportional profitieren dürfte, insbesondere aufgrund der zu erwartenden steigenden Neubauzahlen, einer zunehmenden Marktakzeptanz u.a. in Zentraleuropa und einer weiteren Verschärfung von Richtwerten für Wärmedämmung.

Der Umsatz bei Hanfdämmstoffen konnte im Jahr 2009 ebenfalls leicht anziehen. In 2009 trugen Hanfdämmstoffe mit 1,5 Mio. € zu rund 1,4% des Gesamtumsatzes bei.

Das Holzhandelsgeschäft verlief im Jahr 2009 in Summe stabil und trug mit 4,1 Mio. € rund 3,8% zum Gesamtumsatz bei. Die STEICO Gruppe vertreibt einige weitere Spezialprodukte wie z.B. Holzfaserplatten für Türfüllungen sowie

andere Produkte für industrielle Anwendungen. Dieses Segment entwickelte sich positiv und trug in 2009 mit 5,6 Mio. € zu rund 5,1% des Gesamtumsatzes bei.

Der Umsatz bei Hartfaserplatten war im Jahr 2009 deutlich rückläufig, was zu einem großen Teil auf eine schwache Nachfrage aus der polnischen Möbelindustrie nach diesen Platten zurückzuführen ist. So fiel der Umsatz dieses Segments in Polen, gemessen in Landeswährung, in 2009 um 12,8% niedriger aus als im Vorjahr. Daneben machen sich Konsolidierungseffekte aus der schwächeren Entwicklung des polnischen Zlotys in 2009 bemerkbar. Der Umsatzanteil von Hartfaserplatten trug in 2009 mit 16,7 Mio. € zu rund 15,3% des Gesamtumsatzes bei.

Der Vertrieb von Furnierschichtholz trug im Jahr 2009 mit 0,9 Mio. € rund 0,8% zum Gesamtumsatz bei.

Im Jahr 2009 erzielte die Gruppe rund 68,9% ihres Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes, vorwiegend in Frankreich, Italien, Großbritannien und den Niederlanden (Vorjahr: 79,0%). Die Verschiebung der Umsatzanteile im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf überproportionale Marktanteilsgewinne in Deutschland zurückzuführen. Der Vorstand der STEICO AG geht für die Zukunft aber davon aus, dass auch die Auslandsmärkte wieder an Dynamik gewinnen und verstärkt zu Umsatz und Ertrag beitragen.

F) PRODUKTION

HOLZFASER-DÄMMSTOFFE

Die STEICO Gruppe verfügt zum 31.12.2009 über insgesamt sechs moderne Produktionsanlagen, auf denen im Nassverfahren Holzfaser-Dämmstoffe produziert werden. Die Ausbringungsmenge lag bei 127.065 t (Vorjahr: 109.9333 t). Dies entspricht einer Steigerung um 15,5%.

Eine weitere Anlage produziert zum 31.12.2009 flexible Holzfaser-Dämmplatten im Trockenverfahren. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 12.058 t produziert (Vorjahr: 7.426 t). Das entspricht einer Steigerung um 62,4%.

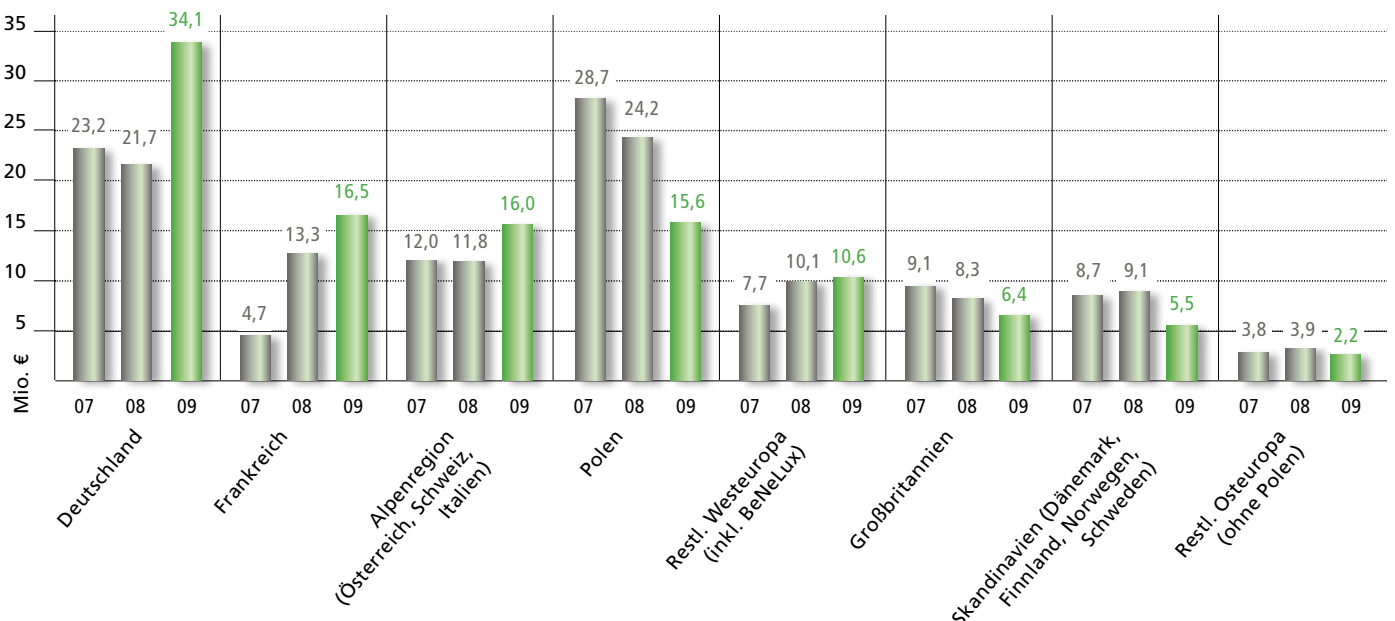
HANF-DÄMMSTOFFE

Im Jahr 2009 wurden Hanf-Dämmstoffe auf einer Anlage in einem speziellen Trockenverfahren hergestellt. Im Jahr 2009 wurden insgesamt 1.321 t produziert (Vorjahr: 825 t). Das entspricht einer Steigerung von 60,1%. Im Jahr 2009 wurde mit den Planungen zum Umbau dieser Anlage begonnen, so dass ab dem ersten Halbjahr 2010 auch größere Mengen flexibler Holzfaser-Dämmstoffe auf dieser Anlage produziert werden können.

HARTFASERPLATTEN

Insgesamt drei Produktionslinien stellen Hartfaserplatten her. Aus diesen Anlagen wird auch der Bedarf an Hartfaserplatten als Komponente der Stegträger gedeckt. Im Jahr 2009 wurden 73.509 t hergestellt (Vorjahr: 71.911 t),

Entwicklung Umsatz nach geographischen Märkten in Mio. €



das entspricht einer leichten Steigerung von 2,2%. Die geringe Steigerung ist vor allem auf die anhaltend schwache Nachfrage seitens der polnischen Möbelindustrie nach diesen Platten zurückzuführen. Aus diesem Grund wurde im Frühjahr 2010 eine der Anlagen bis auf weiteres stillgelegt.

STEGTRÄGER

Stegträger werden auf einer Produktionslinie gefertigt. Im Jahr 2009 wurden 1,4 Mio. lfm hergestellt (Vorjahr 1,1 Mio. lfm). Das entspricht einer Steigerung von 32,8%.

	STEICO Konzern 2009	STEICO Konzern 2008	STEICO Konzern 2007
Dämmstoffe (gesamt) t	140.444	118.244	116.567
Holzfaser-Produkte und Dämmplatten aus dem Nassverfahren t	127.065	109.993	108.418
Holzfaser und Holz- faser-Dämmplatten aus dem Trockenverfahren t	12.058	7.426	7.183
Hanf-Dämmstoffe aus dem Trockenverfahren t	1.321	825	966
Hartfaserplatten t	73.509	71.911	87.713
Stegträger tlfm	1.434	1.080	1.334

G) BESCHAFFUNG

Das für die Produktion der Holzfaser-Produkte benötigte Frischholz, wird überwiegend auf dem freien Holzmarkt bezogen und größtenteils selbst zu Hackschnitzeln weiterverarbeitet. In Polen zählt weiterhin der polnische Staatsforst als Großlieferant.

H) VERTRIEB UND KUNDEN

Die Kunden der STEICO Gruppe unterteilen sich im Wesentlichen in die Kundengruppen Holz- und Baustoffhändler, Holzbaubetriebe, Baumärkte (teils über Distributoren), Industriekunden (Hersteller von Laminat- / Parkettböden, Möbelproduzenten) sowie Fertighaushersteller. Die STEICO Gruppe ist um eine breite Kundenstruktur bemüht, um eine Abhängigkeit von einzelnen Kunden zu vermeiden. So wurde im Geschäftsjahr 2009 mit dem größten Kunden 2,9% des Umsatzes generiert. Auf die zehn größten Kunden entfielen 22,9% des Umsatzes. Nach Auffassung des Vorstandes ist eine besondere Abhängigkeit von einzelnen Kunden damit nicht gegeben.

I) WETTBEWERB

Im Bereich der Holzfaser-Dämmstoffe waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2009 nach Einschätzung des Vorstandes die Firmen Pavatex (Schweiz), Gutex (Deutschland), Hunton (Norwegen) und Koniecpol (Polen).

Bei NFBs waren die wichtigsten Wettbewerber im Jahr 2009 nach STEICO Schätzung die Firmen Tarnaise (Frankreich) Woodway Group (Russland) und Huntonit (Norwegen).

Die wichtigsten Wettbewerber bei Stegträgern waren nach Einschätzung des Vorstandes der STEICO AG im Jahr 2009 die Firmen Finforest (Finnland), Boise Land & Timber (USA) sowie James Jones (Großbritannien).

J) NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZBELANGE

Als Vertriebsgesellschaft mit einem umfangreichen Sortiment ökologischer Produkte legt die STEICO AG großen Wert auf eine hohe Umweltverträglichkeit und eine Schonung der natürlichen Ressourcen. Das Holz als Rohstoff der STEICO Produkte stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Forsten, die größtenteils nach den Regeln der gemeinnützigen Organisation FSC (Forest Stewardship Council) zertifiziert sind.

Mit dem natureplus®-Siegel tragen die wichtigsten STEICO Dämmstoffe ein angesehenes Qualitätssiegel für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. Dies bescheinigt den Produkten einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringen Energieverbrauch in der Herstellung und eine Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase.

Zwei Produkte aus dem STEICO Sortiment (STEICO^{therm} und STEICO^{zell}) wurden auch vom bekannten Verbraucher-Magazin ÖKO-TEST untersucht und in beiden Fällen mit „sehr gut“ bewertet.

Die STEICO Gruppe dokumentiert durch diese Auszeichnung ihr ausgeprägtes Interesse an der Umwelt und untermauert damit die Marktposition als europaweit führende Vertriebsgesellschaft für ökologische Dämmstoffe.

PERSONAL

Zum Jahresende 2009 beschäftigte die STEICO Gruppe durchschnittlich 885 Mitarbeiter. Damit bewegt sich die Mitarbeiterzahl auf dem Niveau des Vorjahres. Zur Optimierung der Mitarbeiterbindung werden Fortbildungsmaßnahmen aktiv gefördert.

2. Erläuterung des Geschäftsergebnisses und Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

A) KENNZAHLEN DER STEICO AG IM ÜBERBLICK:

In T€	2009	2008	2007
Umsatz	109.611	103.251	97.136
Rohergebnis	49.771	39.080	41.134
Personalaufwand	16.812	17.435	13.876
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	15.973	1.425	13.817
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	9.426	-6.977	6.683
Finanzergebnis	-712	-844	-758
Ergebnis vor Steuern (PBT)	8.144	-7.821	2.829
Jahresüberschuss	4.880	-9.650	1.237
Cash Flow	-2.402	-22.196	12.127
Bilanzsumme	121.857	119.916	140.522

B) ERTRAGSLAGE

Gegenüber dem Vorjahr konnte die STEICO Gruppe ihre Umsätze erneut steigern. So erhöhte sich der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2008 von 103,3 Mio. € um 6,2% auf 109,6 Mio. €, was vorwiegend auf eine Ausweitung und Intensivierung der Vertriebsaktivitäten sowie eine erfreuliche Entwicklung im Kerngeschäft Holzfaser-Dämmstoffe zurückzuführen ist.

EINFLÜSSE VON ABSATZPREISEN UND WÄHRUNGSEFFEKTEN

Dass trotz der sehr erfreulichen Geschäftsentwicklung auf Ebene der STEICO AG keine höhere Umsatzsteigerung auf Konzernebene erzielt werden konnte, ist neben rückläufigen Umsätzen im Bereich Hartfaserplatten insbesondere auf nicht liquiditätswirksame Währungseffekte im Rahmen der Konzernkonsolidierung zurückzuführen. Aufgrund der schwachen Entwicklung des polnischen Zlotys (Durchschnittskurs für die Konzern-Konsolidierung von 4,36 PLN/€ in 2009 ggü. 3,54 PLN/€ in 2008) flos-

sen Umsätze, die von der polnischen STEICO S.A. getätigt wurden, mit geringeren Euro-Umrechnungswerten in die Konzern-GuV ein. Gleichzeitig werden Kosten, die in polnischen Zloty angefallen sind, aufgrund der veränderten Wechselkursrelationen in der konsolidierten GuV niedriger dargestellt.

VERBRAUCH EINER RÜCKSTELLUNG FÜR DROHENDE VERLUSTE AUS DEVISENTERMINGESCHÄFTEN

Entsprechend der Unternehmensstrategie erfolgte in 2009 eine Fakturierung des Wareneinkaufs der STEICO AG bei der Tochtergesellschaft STEICO S.A. ausschließlich in polnischen Zloty. Damit wurde das Währungsrisiko auf der Beschaffungsseite strategiegemäß bei der STEICO AG gebündelt. Die STEICO AG hat im Jahr 2008 einen Teil ihres Einkaufsvolumens bei der polnischen Tochtergesellschaft STEICO S.A. für das Jahr 2009 mit Devisentermingeschäften abgesichert, um die Kalkulationsbasis zu festigen. Da der polnische Zloty zwischen Abschluss der Termingeschäfte und dem Bilanzstichtag 2008 weiter an Wert verlor, war es notwendig, eine nicht liquiditätswirksame Rückstellung in Höhe von 2,8 Mio. € für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften zu bilden. Die Rückstellung erhöhte in 2008 die Position der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und wurde in 2009 über den Materialaufwand ertragssteigernd verbraucht. So ist diese Auflösung der Rückstellung auch für die unterproportionale Entwicklung des Materialaufwandes mit verantwortlich und erhöht somit das Ergebnis in 2009.

BESTAND AN FERTIGEN UND UNFERTIGEN ERZEUGNISSEN

Der Bestand an fertigen und unfertigen Erzeugnissen konnte im Jahr 2009 um 2,0 Mio. € gesenkt werden. Im Vorjahr war noch eine Erhöhung von 0,9 Mio. € zu verzeichnen. Der Rückgang ist auf Währungseffekte sowie Optimierungen bei Produktion und Lagerhaltung zurückzuführen.

MATERIALAUFWAND/ROHERGEBNIS

Die Materialaufwandsquote (bezogen auf die Gesamtleistung) sank im Jahr 2009 auf 59,5% (Vorjahr 67,0%). Aber auch bereinigt um die Effekte des Verbrauchs der Drohverlustrückstellung läge die Materialaufwandsquote 2009 mit 62,1% unter dem Vorjahresniveau. Vor allem Währungseffekte sowie die Optimierungen durch das Restrukturierungsprogramm in 2009 tragen zu diesem Rückgang bei. Analoge Effekte wirken sich auf die Rohergebnismarge aus, die im Jahr 2009 bei 43,7% lag (Vorjahr 35,8%). Bereinigt um die Effekte des Verbrauchs

Konzernlagebericht der STEICO AG

der Drohverlustrückstellung läge die Rohergebnismarge bei 41,2% und auch damit oberhalb der Vorjahresquote.

PERSONALAUFWAND

Die Personalquote im Jahr 2009 betrug 15,6% (Vorjahr 16,7%) und entwickelte sich damit unterproportional im Vergleich zur Umsatzsteigerung. Neben Steigerungen der Personalproduktivität sind auch Währungseffekte hierfür verantwortlich, da ein Großteil des Personals der STEICO Gruppe an den polnischen Produktionsstandorten beschäftigt ist.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen beliefen sich im vergangenen Jahr auf 6,6 Mio. € (Vorjahr 8,4 Mio. €). Der Rückgang ist insbesondere auf Währungseffekte zurückzuführen, da sich ein Großteil der Produktionsanlagen in Polen befindet.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

In €	STEICO Konzern 2009	STEICO Konzern 2008
Forderungsabschreibungen	1.098.108,91	144.575,24
Raumkosten, Miete, Reinigung	534.119,18	1.321.392,20
Versicherungen, Beiträge, Gebühren, Finanzkosten	4.508.916,45	3.177.151,87
Reparaturen, Instandhaltung	1.229.812,81	1.955.321,46
KFZ-Kosten	1.155.371,38	1.318.212,35
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	5.216.673,56	4.857.100,12
Betriebskosten	1.448.268,55	2.488.237,67
Verwaltungskosten, EDV, Tele- kommunikation	756.338,11	731.749,69
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten, Jahresab- schluss- und Buchführungs- kosten	689.607,47	700.135,79
Drohverlustrückstellung	0,00	2.800.000,00
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	349.129,26	725.577,90
Summe	16.986.345,68	20.219.454,29

Es wurde für das Vorjahr eine Umgliederung der Gas- und Stromkosten in Höhe von 2.695.050,63 € aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Betriebskosten) in den Materialaufwand zur Anpassung an den Ausweis in 2009 vorgenommen. Weiterhin erfolgte für das Vorjahr eine Umgliederung von KFZ-Kosten in Höhe von 743.666,47 € aus der Position Reparaturen und Instandhaltung in Höhe von 259.981,44 € sowie aus der Position

Materialaufwand in Höhe von 483.685,03 € zur Anpassung an den Ausweis in 2009.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beläuft sich in 2009 auf 17,0 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Der Rückgang um 16,4% ist zu großen Teilen auf die positiven Effekte des in 2008 und 2009 durchgeführten Restrukturierungsprogramms zurückzuführen. Wesentliche Bestandteile dieser Position sind: Forderungsabschreibungen in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €). Hierin enthalten ist ein Forderungsausfall in Höhe von 0,8 Mio. € durch die Insolvenz eines größeren Kunden in Großbritannien. Die Betriebskosten sind hingegen auf 1,5 Mio. € gesunken (Vorjahr: 2,5 Mio. €). Auch Reparaturen und Instandhaltungen fallen in 2009 mit 1,2 Mio. € deutlich geringer aus (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Der Rückgang ist vor allem auf Erfolge des durchgeführten Restrukturierungsprogramms zurückzuführen.

Die Position Zinsen und ähnliche Erträge sank von 0,9 Mio. € in 2008 auf 0,3 Mio. € in 2009. Hierbei macht sich vorwiegend die Verwendung liquider Mittel für Investitionen bemerkbar. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen sank von 1,7 Mio. € in 2008 auf 1,0 Mio. € in 2009 und wird im Wesentlichen durch die Rückführung von Darlehen beeinflusst.

Weiterhin haben sich Wechselkurseinflüsse wie folgt auf die Ertragslage ausgewirkt: Die Erträge aus Kursdifferenzen belaufen sich innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge auf rund 2,1 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €).

JAHRESÜBERSCHUSS

Als Jahresüberschuss erzielte die STEICO AG im abgelaufenen Jahr 4,9 Mio. €, eine deutliche Gewinnsteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-9,7 Mio. €). Aber auch bereinigt um die o.g. Drohverlustrückstellung ergibt sich mit 2,1 Mio. € gegenüber 2008 ein deutlicher Ergebnisanstieg.

C. FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2009 mit rund 121,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 119,9 Mio. € nur geringfügig erhöht.

Zum 31.12.2009 wird ein Eigenkapital von 88,1 Mio. € (Vorjahr: 82,2 Mio. €) ausgewiesen. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von rund 72,3% (Vorjahr 68,6 %).

Die Position Sachanlagen weist zum 31.12.09 einen Wert von 71,6 Mio. € aus (Vorjahr: 68,6 Mio. €). Die Erhöhung ist auf einen Anstieg der Anlagen im Bau zurückzuführen.

Die Position Vorräte weist zum Jahresende einen Wert von 16,6 Mio. € auf (Vorjahr: 18,1 Mio. €), was hauptsächlich auf die Optimierung der Lagerhaltung zurückzuführen ist.

Die Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt 11,4 Mio. € (Vorjahr: 8,9 Mio. €). Der Anstieg von 2,5 Mio. € ist sowohl auf den Erwerb der STEICO Wood Ltd., die Ausweitung des Umsatzes wie auch auf die zunehmende Internationalisierung des Geschäfts und den damit verbundenen längeren Zahlungszielen zurückzuführen.

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten weist zum 31.12.2009 einen Bestand von 13,8 Mio. € aus. Der Rückgang um 2,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (16,1 Mio. €) ist auf getätigte Investitionen in die Produktion sowie auf die Rückführung von Krediten zurückzuführen.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich um 2,9 Mio. € auf 2,8 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €). Der Rückgang ist einerseits auf den unter Punkt 2.b. beschriebenen Verbrauch einer Rückstellung für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften in Höhe von 2,8 Mio. € zurückzuführen.

Die Kapitalstruktur von STEICO basiert zu einem wesentlich Teil auf der hohen Eigenkapitalquote von 72,24%. Diese starke Eigenkapitalausstattung resultiert aus dem Börsengang im Jahre 2007. Aufgrund des hohen Finanzmittelzuflusses aus dem Börsengang bestand in den Jahren 2007, 2008 und 2009 nur in geringem Umfang Bedarf Fremdkapitalfinanzierungen. Einzig in der polnischen Tochtergesellschaft bestanden in 2009 Bankverbindlichkeiten. Aufgrund der hohen Investitionstätigkeit in der Vergangenheit wie aber auch in der Zukunft wird die Bedeutung der Fremdkapitalfinanzierung für STEICO jedoch in der Zukunft zunehmen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 9,8 Mio. € (Vorjahr: 13,3 Mio. €). Die Reduzierung beruht auf der Rückführung von Darlehen durch die polnische STEICO S.A. Ebenso setzen sich diese Verbindlichkeiten ausschließlich aus Bankdarlehen zusammen, die die STEICO S.A. von ihren Hausbanken erhalten hat.

Bei der Bank Pekao S.A. bestand zum Bilanzstichtag ein bis zum 31.01.2010 befristeter Kontokorrentkredit in Höhe von 20 Mio. PLN. Im Januar 2010 wurde die Kreditlinie bis August 2010 prolongiert. Die Zinskonditionen belaufen sich auf 1-Monats-WIBOR zuzüglich einer marktüblichen Kreditmarge. Darüber hinaus wurden der STEICO S.A. seitens Pekao Bankgarantien zur Absicherung von Lieferantenverträgen in Höhe von insgesamt 5,0 Mio. PLN gewährt.

Seitens Fortis Bank Polska S.A. bestanden zum Bilanzstichtag ein Kontokorrentkredit in Höhe von 10 Mio. PLN mit einer Laufzeit bis zum 25.05.2010 sowie ein Annuitätendarlehen in Höhe von 5,09 Mio. PLN und einer Laufzeit bis zum 15.05.2012. Beide Kredite wurden auf Basis des 1-Monats-WIBOR zuzüglich einer marktüblichen Kreditmarge gewährt.

Seitens HSBC Bank Polska S.A. wurde bis Anfang 2009 ein Kontokorrentkredit über 25 Mio. PLN ausgereicht. Aufgrund der operativen Verschlechterung in 2008 auf Seiten von STEICO sowie einer veränderten Kreditvergebepolitik seitens HSBC in Polen wurde dieser Kontokorrentkredit im ersten Quartal 2009 auf 10 Mio. PLN zurückgeführt und dann in eine Factoring-Linie umgewandelt. Im 1. Quartal 2010 wurde diese Factoring-Linie seitens der STEICO S.A. gekündigt.

Zum Bilanzstichtag wurden aus den o.g. Kreditzusagen - ohne Avalkredit-Zusagen - insgesamt ein Betrag von 38 Mio. PLN in Anspruch genommen. Von den insgesamt zugesagten 45 Mio. PLN waren 40 Mio. PLN im kurzfristigen Bereich. Zielsetzung von STEICO für das Jahr 2010 ist es, den Finanzierungsrahmen für die STEICO S.A. auf ca. 80 Mio. PLN auszuweiten sowie die Struktur der Finanzverbindlichkeiten stärker in eine mittel- bis langfristige Laufzeiten-Struktur umzuwandeln.

Im ersten Quartal 2010 konnte mit der DZ BANK Polska S.A. eine neue Hausbank für die STEICO S.A. gewonnen werden. Zur Auszahlung kam ein Annuitätendarlehen in Höhe von 14,5 Mio. PLN und einer Laufzeit bis zum 21.01.2015 sowie ein Kontokorrentkredit in Höhe von

5 Mio. PLN sowie einer einjährigen Laufzeit. Die Zinskonditionen belaufen sich auf 3-Monats-WIBOR zuzüglich einer marktüblichen Kreditmarge.

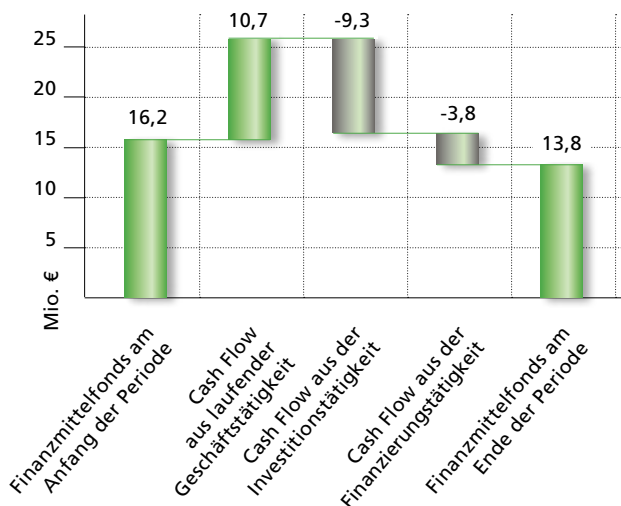
STEICO geht davon aus, dass im ersten Halbjahr 2010 die Tochtergesellschaft STEICO S.A. weitere Kreditzusagen in einer Höhe von bis zu 27 Mio. PLN erhalten wird.

Die STEICO AG hatte zum Bilanzstichtag seitens ihrer Hausbanken b.a.w.-Kontokorrentzusagen in Höhe von 3,5 Mio. €, von denen keine ausgenutzt waren. Darüber hinaus bestanden Handelslinien für Devisentermingeschäfte in Höhe von 10,5 Mio. €.

Ebenso laufen derzeit Finanzierungsgespräche mit Banken in Frankreich zwecks Finanzierung der im April 2010 beschlossenen Investition der Trockenanlage am Produktionsstandort Casteljaloux.

D. LIQUIDITÄTSLAGE

Cash Flow Entwicklung in Mio. €



CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete die STEICO Gruppe einen operativen Cash Flow von 10,7 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €). Maßgeblichen Einfluss auf die Steigerung hat die Verbesserung des Konzernergebnisses vor außerordentlichen Posten auf 5,5 Mio. € von zuvor -9,6 Mio. €. Dem entgegen wirkt die Abnahme der Rückstellungen um 2,6 Mio. €, was hauptsächlich auf den Verbrauch der Rückstellung für drohende Verluste aus Devisentermingeschäften zurückzuführen ist. Daneben erhöht sich der operative Cash Flow um 0,6 Mio. € durch die Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.

CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug im Jahr 2009 -9,3 Mio. € (Vorjahr: -18,8 Mio. €) und wird vorwiegend durch Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen bestimmt. Hierin sind auch die Kosten der Akquisition des britischen Holzgroßhändlers Puhoswood Ltd. enthalten.

CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist mit -3,8 Mio. € (Vorjahr -7,5 Mio. €) negativ und beruht ausschließlich auf der Tilgung von Finanzkrediten.

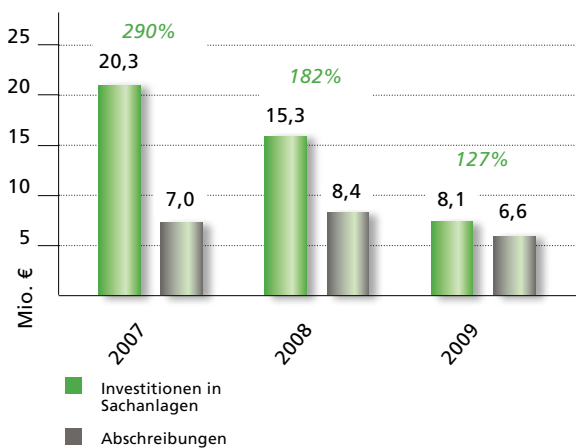
Zum 31.12.2009 beliefen sich die liquiden Mittel der STEICO Gruppe auf 13,8 Mio. € (Vorjahr 16,2 Mio. €), die in Tagesgeldern, Festgeldern und Kontokorrentguthaben angelegt sind. Es wird eine Risiko minimierende Anlagestrategie verfolgt, die eine Sicherung der Liquidität bis zur Verwendung für weitere Investitionen gewährleistet. Aktuelle Investitionsprojekte betreffen hauptsächlich Vorhaben zur Steigerung der Produktionseffizienz bei den Tochtergesellschaften und Projekte zur Ausweitung des Sortiments.

Darüber hinaus verfügt die STEICO Gruppe über Kontokorrentlinien im angemessenen Umfang zur aktuellen Liquiditätslage.

Aktuelle Investitionsprojekte betreffen hauptsächlich Vorhaben zur Steigerung der Produktionseffizienz (u.a. Fertigstellung Biomasse-Kraftwerk in Frankreich) bei den Tochtergesellschaften sowie Projekte zur Ausweitung des Sortiments bzw. der Kapazität (u.a. neue Produk-

tionsanlage zur Herstellung fester Holzfaser-Dämmstoffe im Trockenverfahren, Neuerrichtung einer Produktionsanlage für STEICOflex am Standort Casteljaloux). Das geplante Gesamt-Investitionsvolumen in 2010 beläuft sich auf ca. 18 Mio. €. Zur Finanzierung dieser Investitionen dienen neben den Mittelzuflüssen aus dem operativen Cash Flow von ca. 10 Mio. € Bankendarlehen (siehe Ausführungen oben) sowie die in der STEICO AG vorhandenen liquiden Mittel.

Investitionen in Sachanlagen zu Abschreibungen in Mio. €



E) ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE

Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes ist es der STEICO Gruppe gelungen, neben dem Umsatz vor allem den Ertrag deutlich auszuweiten und damit wieder an das Wachstum früherer Jahre anzuknüpfen. Insbesondere die Auswirkungen des durchgeführten Restrukturierungsprogramms, die Ausweitung des Vertriebs sowie die Positionierung der STEICO Gruppe als Systemlieferant auf Basis ihres umfangreichen Produktsortiments tragen zu diesem erfreulichen Ergebnis bei. Die STEICO Gruppe verfügt über ein zukunftsorientiertes Geschäftsmodell, ist in einem Wachstumsmarkt aktiv, verfügt über solide Finanzen und konnte nach Einschätzung des Vorstandes ihre Marktanteile insbesondere im deutschen Markt in 2009 deutlich ausbauen.

Auch für das Jahr 2010 erwartet der Vorstand eine Fortsetzung des Wachstumskurses und eine weitere Steigerung von Umsatz und Ertrag. Die Gesellschaft geht von einer leichten Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den wesentlichen Absatzmärkten aus.

Vor diesem Hintergrund ist damit zu rechnen, dass sich die Nachfrage nach natürlichen Dämmstoffen weiterhin positiv entwickeln wird.

II. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Tätigkeitsschwerpunkte im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) waren im Geschäftsjahr 2009 die Optimierung der Produkteigenschaften der Holzfaserdämmplatten sowie die Entwicklung neuer Produkte innerhalb des Sortiments, insbesondere:

- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Trockenverfahren, insbesondere vor dem Hintergrund der geplanten Anlagen-Inbetriebnahme in 2010
- Weiterentwicklung der eigenen Wärmedämm-Verbundsysteme
- Optimierung und Anpassung des Holzfaser-Dämmplatten-Sortiments der französischen Produktionsgesellschaft STEICO Casteljaloux SAS
- Entwicklung bzw. Optimierung von Holzfaser-Dämmstoffen im Nassverfahren
- Entwicklung von Holzfaserstoffen für diverse Anwendungen
- Optimierung von Stegträgern, Entwicklung von Produktvarianten für Sanierungsanwendungen oder für die Verwendung als Beton-Schalungsträger

Der Fokus zukünftiger F&E-Aktivitäten soll weiterhin auf dem Ausbau des kombinierten Dämm- und Konstruktionssystems liegen.

B. NACHTRAGSBERICHT

Im ersten Quartal 2010 hat das Management beschlossen, die Produktionsanlage zur Herstellung von Hartfaserplatten am Standort Czarnków (Polen) bis auf weiteres stillzulegen. Die STEICO Gruppe reagiert damit auf den anhaltend schwachen Markt für Hartfaserplatten im Möbelbereich. Da die Produktion von Hartfaserplatten nicht mehr zum Kerngeschäft der STEICO Gruppe gehört, können durch die Stilllegung freiwerdende Ressourcen zur Produktion von Holzfaser-Dämmstoffen genutzt werden. Die Stilllegung wird nach Einschätzung des Vorstandes den Umsatz in diesem Jahr leicht belasten, gleichzeitig aber die Profitabilität erhöhen. Die beiden anderen Anlagen zur Herstellung von Hartfaserplatten am Standort Czarna Woda bleiben weiterhin im Betrieb. Sie liefern Produkte vorwiegend für den Export und für die interne Verwendung als Komponente der STEICO Stegräger.

Weiterhin wurde im ersten Quartal 2010 beschlossen, am Standort Casteljalous (Frankreich) eine neue Anlage zur Herstellung von flexiblen Holzfaser-Dämmstoffen zu errichten. Die Basis hierfür bildet eine bestehende Anlage am Standort Czarnków, die in Teilen verlagert und um wesentliche Komponenten erweitert wird. Durch diese Investition sieht der Vorstand folgende Vorteile für die STEICO Gruppe: Da Frankreich ein strategischer Markt für Holzfaser-Dämmstoffe ist, soll durch Investitionen in den dortigen Standort die Position von STEICO weiter gestärkt werden. Da ein großer Teil der flexiblen Holzfaser-Dämmstoffe bereits in Frankreich verkauft wird, können durch die neue Anlage die Logistikkosten für diese Produktgruppe deutlich gesenkt werden. Lieferengpässe in Folge der Verlagerung sind nicht zu befürchten, da am Standort Czarnków die ursprüngliche Produktionsanlage für Hanf-Dämmstoffe so umgerüstet wurde, dass damit flexible Holzfaser-Dämmstoffe nun auch in größeren Mengen hergestellt werden können. Die Kosten der Neuerrichtung werden auf rund 7,5 Mio. € veranschlagt. Mit dieser Investition und der Kapazitätssteigerung der Hanf-Dämmstoffanlage wird auch eine erhebliche Kapazitätserweiterung erreicht.

C. SCHLUSSERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT

SCHLUSSERKLÄRUNG GEM. § 312 III AKTG:

Die STEICO AG hat bei den im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die bei Vornahme der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und bei jeder getroffenen oder unterlassenen Maßnahme keinen Nachteil erlitten.

D. RISIKO- UND PROGNOSEBERICHT

Nachfolgende Ausführungen in der Risiko- und Chancenberichterstattung sowie im Prognosebericht sind naturgemäß mit einer erhöhten Prognoseunsicherheit verbunden.

1. Risiken der künftigen Entwicklung

A) RISIKEN UND RISIKOMANAGEMENT

Unternehmerisches Handeln ist stets mit Risiken verbunden. Daher ist das bewusste Eingehen von Risiken notwendige Voraussetzung für den Gesamterfolg des Unternehmens. Die STEICO Gruppe verfügt dementsprechend über ein Risikomanagementsystem, über das Risiken frühzeitig erkannt und rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Die Risiken in den Bereichen Produktion und Beschaffung liegen primär bei den Tochtergesellschaften STEICO S.A. (Polen) und STEICO Casteljalous SAS (Frankreich) und werden dort überwacht und gesteuert. Veränderungen bzw. kritische Entwicklungen werden an den Vorstand der STEICO AG berichtet. Das Risikomanagementsystem wird laufend auf Aktualität geprüft und bei Bedarf angepasst, um den Erfordernissen eines börsennotierten Unternehmens und den Anforderungen des Aktiengesetzes gerecht zu werden.

B) ABHÄNGIGKEIT VON DER KONJUNKTUR SOWIE DER ENTWICKLUNG DER BAU- UND BAUZULIEFERINDUSTRIE

Als Unternehmen der Bauzulieferindustrie ist die STEICO Gruppe unter anderem abhängig von der konjunkturellen Gesamtentwicklung wie auch der Entwicklung der europäischen Bauindustrie. Zwar agiert die STEICO Gruppe

in einem Nischenmarkt, der sich in der Vergangenheit bereits als sehr robust gegen konjunkturelle Schwankungen erwiesen hat – dennoch könnte eine anhaltende Rezession auf wichtigen Märkten oder ein längerfristiger Rückgang der Bautätigkeit Umsatz und Ertrag der STEICO Gruppe belasten. So hat die Wirtschaftskrise in Großbritannien den Preisdruck auf den Absatzmärkten für Stegträger im Jahr 2009 wesentlich verstärkt, so dass die Absatzpreise zeitweilig unter die Herstellkosten gefallen sind. Der Vorstand sieht im englischen Markt jedoch weiterhin ein großes Potenzial für STEICO. Einmal dürfte sich die beginnende Belebung der dortigen Bauindustrie positiv auf die Absatzpreise auswirken. Weiterhin ist Großbritannien ein sehr lukrativer Markt für natürliche Dämmstoffe. Da dieser Markt jedoch relativ jung ist, kann er am effektivsten über eine Koppelung der Dämmstoffe an ein etabliertes Produkt wie den Stegträger erschlossen werden.

C) PRODUKTIONSRISEN

Daneben unterliegt die STEICO Gruppe Risiken aus der Verteuerung der Produktionskosten, insbesondere der Lohn-, Energie- und Transportkosten. Diesen Risiken begegnet die STEICO Gruppe durch laufende Rationalisierungsmaßnahmen, sowohl organisatorischer wie auch technischer Natur, z.B. durch die Errichtung von eigenen Biomassekraftwerken an den Produktionsstandorten.

Als Produktionsunternehmen ist die STEICO Gruppe abhängig vom zuverlässigen Betrieb der installierten Produktionsanlagen sowie der reibungslosen Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen. Risiken, die die Produktion beeinträchtigen könnten, sind insbesondere Elementargewalten wie Feuer oder Hochwasser, technisches Versagen oder die Versagung bzw. Rücknahme behördlicher Genehmigungen zum Betrieb der Anlagen. Auch können Verunreinigungen der Umwelt durch Emissionen oder Betriebsstörungen und damit einhergehende Anlagenstillstände nicht ausgeschlossen werden. Die STEICO Gruppe begegnet diesen Risiken durch regelmäßige Wartungen, baulichen und organisatorischen Vorsichtsmaßnahmen und hat entsprechende Versicherungen abgeschlossen. Darüber hinaus wird ein enger Kontakt zu den Genehmigungsbehörden gepflegt.

D) RISIKEN AUS INVESTITIONEN ANDERER HERSTELLER

Die STEICO Gruppe agiert in einem dynamischen Marktumfeld. Als ein führendes Unternehmen steht die STEICO Gruppe daher in ständigem Wettbewerb mit anderen europäischen Herstellern. Umfangreiche Neuinvestitionen der Wettbewerber zum Aufbau zusätzlicher Kapazitäten können mittelfristig zu Preisreduktionen führen, die wiederum die Renditen der STEICO Gruppe belasten würden. Jedoch hat die STEICO Gruppe wesentliche Markteintrittsbarrieren aufbauen können, um die Marktposition zu schützen und auszubauen. Hierzu zählen u.a. ein ausgeprägtes Logistik- und Lagersystem, Schutzrechte, Genehmigungen, Produktions- und Entwicklungs-Know-how sowie Kostenvorteile durch große, integrierte Standorte in der Nähe der Absatzmärkte.

E) RISIKEN AUS DER VERTEUERUNG VON ROHSTOFFEN

Im Produktionsbereich unterliegt die STEICO Gruppe auch dem Risiko der Rohstoffverteuerung. Der Rohstoff Holz wird von verschiedenen Anbietern wie Forsten und Holzhändlern rund um die Produktionsstandorte in Polen und Frankreich bezogen. In Polen gehört weiterhin der polnische Staatsforst zu einem wichtigen Lieferanten. Die STEICO Gruppe ist bestrebt, die Lieferantenstruktur weitgehend zu diversifizieren, um Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten zu vermeiden. Daneben bestehen im Beschaffungsbereich auch Risiken aus der Beschaffung von Steinkohle zur Erzeugung von Prozessdampf und Energie sowie aus der Beschaffung von technisch getrocknetem Nadelholz zur Herstellung des Gurtmaterials der Stegträger. Für beide Warengruppen existieren internationale Märkte mit einem entsprechenden Angebot, so dass die STEICO Gruppe diese Risiken als gering einstuft.

F) WÄHRUNGSRISEN

Es bestehen Wechselkursrisiken, da die STEICO Gruppe im Jahr 2009 größtenteils in Polen und damit im Währungsbereich Zloty produzierte. Da sie ihre Produkte international anbietet und daher in Euro sowie in anderen Währungen, z.B. in britischen Pfund und Dollar, in Rechnung stellt, können sich Wechselkursveränderungen zu Ungunsten der STEICO Gruppe auswirken. Die STEICO Gruppe beobachtet die Kursentwicklung des Zloty aufmerksam und leitet Kurssicherungsgeschäfte für den Warenbezug aus den polnischen Produktionsstätten ein, wenn und soweit dies wirtschaftlich angemessen

erscheint. Eine langfristige präventive Absicherung gegen bestehende Währungsrisiken, die aus Wechselkurschwankungen resultieren, ist aber nicht möglich.

G) RISIKEN AUS DEM WETTBEWERB MIT ANDEREN HERSTELLERN UND AUFGRUND VON PRODUKTHAFTUNGEN

Umsatzeinbußen können entstehen, wenn sich Bestandskunden für die Produkte der Wettbewerber entscheiden. Gründe hierfür könnten in erster Linie Lieferengpässe oder Qualitätsmängel sowie eine verfehlte Produkt- oder Preispolitik sein. Eine vorausschauende Produktionsplanung, ein funktionierendes Logistiksystem, ein intensives Qualitätsmanagement (ISO 9001:2000 Zertifizierung der STEICO S.A.) sowie eine intensive Beobachtung der Entwicklung der Märkte minimieren diese Risiken jedoch. Zusätzlich bestehen Versicherungen für den Fall von Produkthaftungen.

H) RISIKEN DURCH ABHÄNGIGKEIT VON WICHTIGEN KUNDEN

Das Risiko von Kundenabhängigkeiten wird durch den geringen Umsatzanteil begrenzt, den die STEICO Gruppe mit den einzelnen Kunden erzielt. So trägt kein Kunde zu mehr als 2,9% zum gesamten Umsatzvolumen der STEICO Gruppe bei. Mit den zehn größten Kunden erwirtschaftet die STEICO Gruppe 22,9% ihrer Umsätze, so dass auch in dieser Hinsicht keine Abhängigkeit von Einzelkunden besteht.

I) RISIKEN AUS FORDERUNGS AUSFÄLLEN

Ein weiteres operatives Risiko stellen Forderungsausfälle dar, die die Liquidität der Gesellschaft einschränken könnten. Ausstehende Forderungen sind jedoch zu einem überwiegenden Anteil im Rahmen einer Warenkreditversicherung abgesichert, wodurch dieses Risiko minimiert ist. Als Folge der Wirtschaftskrise kam es im vergangenen Jahr in Großbritannien aufgrund einer Insolvenz zum Ausfall eines größeren Kunden, für den keine Kreditversicherung bestand. Der Forderungsausfall beläuft sich auf 795.630,82 €.

J) RISIKEN AUS DEM FINANZIERUNGSBEDARF

Zur Realisierung des vom Vorstand geplanten Wachstums sind neben den erwirtschafteten Gewinnen sowie den vorhandenen liquiden Mitteln auch Fremdfinanzierungen in Form von Bankdarlehen oder Schuldscheinen

notwendig. Der Erhalt solcher Finanzierungen unterliegt unterschiedlichen Risiken wie z.B. dem Bonitätsrisiko und Kapitalmarktrisiko. Die zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Lageberichts beschlossenen Investitionen waren finanzierungsmäßig gesichert. Grundsätzlich werden Investitionsprojekte erst mit Sicherstellung der Finanzierung freigegeben. Verzögerungen in der Beschaffung von geeigneten Finanzierungsmitteln für Investitionsprojekte in der Zukunft können zu Verzögerungen oder zur Aufgabe von geplanten Investitionsprojekten führen.

L) ABHÄNGIGKEIT VON PERSONEN IN SCHLÜSSELPOSITIONEN

Für die Erreichung der unternehmerischen Ziele der STEICO Gruppe ist es von großer Bedeutung, qualifizierte Mitarbeiter zu halten und zu gewinnen. Dies trifft sowohl auf Führungspositionen zu wie auch auf besonders qualifiziertes Personal in den jeweiligen Fachbereichen. Die STEICO Gruppe ist bestrebt, die Erfahrungen und Kontakte wichtiger Mitarbeiter auch auf andere Mitarbeiter zu übertragen und pflegt laufende Kontakte zu diversen Institutionen, z.B. zu Ausbildungseinrichtungen, zur Rekrutierung qualifizierten Personals.

M) RISIKEN AUS DER AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION

Im Rahmen der laufenden Geschäftsausweitung und Internationalisierung sieht sich die STEICO Gruppe einer zunehmenden Komplexität ausgesetzt. Dies betrifft sowohl die Bereiche der Administration als auch der Organisation. Um einen reibungslosen Ablauf der Geschäftsprozesse auch in Zukunft gewährleisten zu können, werden Zuständigkeiten und Abläufe regelmäßig überprüft und, wenn erforderlich, personell neu ausgerichtet. Hinzu kommt ein verstärkter administrativer Aufwand im Zuge der Notierung an den Wertpapierbörsen in Frankfurt und München. Damit verbunden sind Melde- und Veröffentlichungspflichten, deren Nichteinhaltung unter anderem das Risiko börsenrechtlicher Maßnahmen mit sich bringen würde. Um diesem Risiko zu begegnen, hat die STEICO Gruppe die notwendigen organisatorischen Prozesse geschaffen und klare Zuständigkeiten benannt.

N) RISIKEN AUS RECHTSSTREITIGKEITEN

Auch stellen potenzielle Rechtsstreitigkeiten ein Risiko für das operative Ergebnis dar. Jedoch bestanden im Geschäftsjahr 2009 keine laufenden Prozesse, die sich negativ auf den Geschäftsverlauf der STEICO Gruppe

hätten auswirken können bzw. künftig negativ auswirken können.

2. Chancen der künftigen Entwicklung

Aufbauend auf dem breiten Produktsortiment, einer weiteren Diversifizierung der Produktionsstandorten (Nähe zu den Absatzmärkten optimieren) und den Produktentwicklungen der vergangenen Jahre plant die STEICO Gruppe Umsätze und Marktanteile in den kommenden Jahren weiter auszubauen. Dabei kann das Unternehmen nach Ansicht des Vorstandes von folgenden zentralen Entwicklungsmöglichkeiten profitieren:

A) CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH NATÜRLICHEN DÄMMSTOFFEN

Als europäische Marktführerin bei ökologischen Dämmstoffen aus Holzfaser profitiert die STEICO Gruppe in besonderem Maße von einer Nachfragerhöhung nach ökologischen Dämmstoffen. Neben dem Trend zu nachhaltigen Bauprodukten beleben vor allem die erzielbaren Energieeinsparungen die Nachfrage. Auch stärken zahlreiche europäische Förderprogramme für energieeffizientes Bauen und Sanieren den Absatz. Ein besonders hohes Marktpotenzial sieht der Vorstand durch die zunehmende energetische Sanierung des Gebäudebestandes.

B) CHANCEN AUFGRUND STEIGENDER NACHFRAGE NACH KONSTRUKTIVEN BAUPRODUKTEN

Mit dem Vertrieb von Stegträgern agiert die STEICO Gruppe auch im Markt für konstruktive Bau-Elemente. Als Ersatzprodukt für Konstruktions-Vollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) sind Stegträger u.a. in der Fertighausindustrie eine wirtschaftliche Alternative – insbesondere bei zunehmenden Wandstärken, die aufgrund der Dämmstoffdicken bei energieverbrauchssarmen Häusern im Holzrahmenbau häufig notwendig sind. Aufgrund ihrer Produkteigenschaften (u. a. Reduzierung von Wärmebrücken, dimensionsstabil, geringes Eigengewicht und hervorragende statische Eigenschaften) finden Stegträger Einsatz in Wänden, Dächern, Decken und Böden. Gleichzeitig sind die Stegträger auf den Einsatz von STEICO Dämmstoffen abgestimmt, so dass dem Kunden ein wechselseitig optimiertes Konstruktions- und Dämmsystem angeboten werden kann: fast die komplette Gebäudehülle aus einer Hand.

In Europa bilden Großbritannien und die skandinavischen Länder die wichtigsten Absatzmärkte für Stegträger. Die wichtigsten Wettbewerber befinden sich ebenfalls in Großbritannien und den skandinavischen Ländern. In den vergangenen zwei Jahren konnte sich STEICO insbesondere in Großbritannien nachhaltig am Markt etablieren und eine Reihe von Lieferverträgen mit bedeutenden Kunden abschließen. Parallel zur Verbesserung der Profitabilitäts-Situation bei den Stegträger gilt es, den noch jungen Markt für Holzfaser-Dämmstoffe in England verstärkt zu entwickeln. Hierbei wird auch die durch die Unternehmensakquisition (Puhoswood Ltd.) erzielte Produktsortiments-Erweiterung von Vorteil sein.

Die Märkte für Stegträger außerhalb Großbritanniens entwickeln sich zunehmend positiv. Dabei liegen hier die Absatzpreise deutlich über dem Niveau in England. Der Vorstand plant, die Vertriebsaktivitäten auf diesen Märkten weiter auszubauen. Aufgrund der zu erwartenden künftigen Verschärfungen der gesetzlichen Anforderungen an die Energieeffizienz von Gebäuden ist nach Auffassung des Vorstandes mit einer deutlichen Nachfragerhöhung auch bei Stegträgern zu rechnen.

C) CHANCEN AUFGRUND DER EINFÜHRUNG NEUER PRODUKTE

Für das Jahr 2010 plant die STEICO Gruppe am Standort Czarnków die Inbetriebnahme einer weiteren Produktionsanlage zur Herstellung von Holzfaser-Dämmstoffen im Trockenverfahren. Die Anlage, die im Oktober 2007 ursprünglich für die Fertigung von Hanfschäben-Platten erworben wurde, konnte durch Modifikationen und den Einbau zusätzlicher Anlagenteile so umgerüstet werden, dass auch die Produktion besonders leichter und stabiler Holzfaser-Dämmstoffe möglich sein wird. Damit erschließen sich nach Ansicht des Vorstandes weitere Anwendungsbereiche, z.B. in der Wandsanierung oder als diffusionsoffene Unterdachplatte, so dass das Sortiment um weitere margenstarke Produkte ergänzt werden kann.

D) CHANCEN AUS DER WEITEREN INTERNATIONALISIERUNG

Neben der Produkterweiterung bietet sich auch die Chance der weiteren Internationalisierung, um die Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2009 erwirtschaftete die STEICO Gruppe knapp 70% ihres Umsatzes außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Kurzfristig bieten vor allem Frankreich, Italien, Großbritannien, die Niederlande sowie Norwegen Wachstumschancen. Langfristig können sich auch die osteuropäischen Länder zu einem attraktiven Markt für die STEICO Sortimente Dämmstoffe und Träger entwickeln. Mit dem geplanten Auf- und Ausbau der Vertriebswege und der erweiterten Produktionskapazitäten können so neue Wachstumspotenziale erschlossen werden.

E) CHANCEN AUS GETÄTIGTEN UNTERNEHMENSAKQUISITIONEN

Wesentliche Impulse für das Auslandsgeschäft erwartet sich die STEICO Gruppe aus der vollzogenen Übernahme der französischen Produktionsgesellschaft Casteljaloux im März 2008 sowie der Übernahme des britischen Großhandelsunternehmens Puhoswood Ltd. im Oktober 2009. Der Vorstand der STEICO AG geht davon aus, dass die STEICO Gruppe mit der Übernahme ihre Position als Systemanbieter auf den jeweiligen Märkten festigen kann. Des Weiteren verspricht sich der Vorstand durch die Marktnähe eine Optimierung der Vertriebs- und Logistikkosten sowie eine Senkung der Lieferzeiten.

3. Prognosebericht (Ausblick)

Obwohl die aktuelle Wirtschaftskrise zu einer erhöhten Prognoseunsicherheit führt, plant die STEICO Gruppe für 2010 eine Umsatzsteigerung auf 135 bis 145 Mio. € sowie ein weitere Steigerung der Ergebnisse. Hierbei geht der Vorstand von einem erzielbaren EBITDA in Höhe von 15,5 bis 17,5 Mio. € und einem EBIT von 7,5 bis 10,0 Mio. € aus. Auch für das Jahr 2011 geht der Vorstand von einer weiter steigenden Nachfrage und einem damit verbundenen Anstieg von Umsatz und Ergebnis aus.

Ausschlaggebend hierfür wird nach Ansicht des Vorstandes die Nachfrage nach energieeffizienten Bauprodukten sein, die insbesondere durch die anhaltende Verteuerung der Energiepreise gefördert wird. Dabei dürfte insbesondere der Sanierungsmarkt zu einer

Nachfragesteigerung beitragen. Eine weitere Belebung des Marktes resultiert nach Ansicht des Vorstandes aus der europäischen Gesetzgebung (Einführung eines europaweiten Energiepasses für Gebäude) sowie aus staatlichen Förderprogrammen für energieeffizientes Bauen und Sanieren, die - auch im Rahmen von Konjunkturprogrammen - gewährt werden. Der Vorstand rechnet daher damit, dass die gesamte Nachfrage nach energieeffizienten Bauprodukten weiter anziehen wird, selbst wenn gesamtwirtschaftlich noch keine nachhaltige Erholung zu verzeichnen sein sollte. Dabei wird erwartet, dass der Teilmarkt der ökologischen Holzfasern-Dämmstoffe wie in der Vergangenheit stärkere Wachstumsraten als der europäische Gesamtmarkt für Dämmstoffe aufzeigt.

Zusätzliches Wachstumspotenzial erwartet der Vorstand außerdem aus der fortschreitenden Internationalisierung des Geschäfts sowie aus der Positionierung als Systemanbieter für ökologische Bauprodukte. Neben einem weiteren Wachstum des Kerngeschäfts der Holzfasern-Dämmstoffe werden steigende Beiträge zu Umsatz und Ergebnis auch aus dem Produktbereich Stegträger erwartet. Verstärkte Kooperationen mit Industriekunden, neue Produkte aus der Produktionsanlage für Holzfasern-Dämmstoffe im Trockenverfahren oder der Vertrieb von Furnierschichtholz sollen das Sortiment abrunden und zu attraktiven Cross-Selling-Effekten führen. Zusätzliche Wachstumsimpulse erwartet sich der Vorstand aus der prognostizierten verbesserten Baukonjunktur in Europa. Auf der Währungsseite geht die operative Planung für 2010 von einem durchschnittlichen PLN/€-Wechselkurs von 4,00 sowie für 2011 von 3,90 aus.

Feldkirchen, den 29. April 2010

.....
Unterschrift Gesamtvorstand

Konzern-GuV

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	01.01.-31.12.2009	01.01.-31.12.2008
	€	€
1. Umsatzerlöse	109.610.917,59	103.250.975,36
2. Veränderungen des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.006.882,27	923.012,99
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	15.421,88	157.190,59
	107.619.457,20	104.331.178,94
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.171.287,61	4.607.620,81
	113.790.744,81	108.938.799,75
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	63.032.988,65	68.793.817,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	986.474,43	1.065.468,11
	64.019.463,08	69.859.285,93
Rohergebnis	49.771.281,73	39.079.513,82
6. Personalaufwand		
a) für Löhne und Gehälter	13.159.849,82	13.617.726,16
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: 340 T€ (Vorjahr: 157 T€)	3.652.089,32	3.817.594,37
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.546.778,67	8.401.800,21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.986.345,68	20.219.454,32
	40.345.063,49	46.056.575,06
	9.426.218,24	-6.977.061,24
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	252.060,61	861.311,11
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	963.628,67	1.705.092,20
Finanzergebnis	-711.568,06	843.781,09
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.714.650,18	-7.820.842,33
12. Außerordentliche Erträge	90.493,68	0,00
13. Außerordentliche Aufwendungen	660.691,15	0,00
14. Außerordentliches Ergebnis	-570.197,47	0,00
	8.144.452,71	-7.820.842,33
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.185.464,40	642.797,31
16. Sonstige Steuern	1.078.266,19	1.186.097,01
	3.263.730,59	1.828.894,32
17. Konzernjahresüberschuss (Vj- -fehlbetrag)	4.880.722,12	-9.649.736,65
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-6.734.823,12	2.914.913,53
19. Konzernbilanzverlust	1.854.101,00	6.734.823,12

Konzernbilanz

AKTIVA

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.235.839,47	281.924,25
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	895.537,44
	1.235.839,47	1.177.461,69
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.121.182,00	24.988.976,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.077.869,63	29.025.093,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.489.887,34	1.145.860,84
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	15.934.434,94	13.483.291,65
	71.623.373,91	68.643.222,26
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	189.950,62	116.359,76
	189.950,62	116.359,76
IV. Aktive latente Steuern	1.137.656,24	1.976.336,23
	74.186.820,24	71.913.379,94
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.101.155,11	7.485.416,41
2. Unfertige Erzeugnisse	1.504.744,26	1.961.332,42
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.850.095,93	8.630.506,16
4. Geleistete Anzahlungen	169.856,75	38.450,68
	16.625.852,05	18.115.705,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.380.675,03	8.902.757,19
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	122.722,10	21.568,40
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4.630.836,27	4.360.399,16
	13.797.489,12	13.284.724,75
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.254,66	69.079,86
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.797.489,12	16.136.190,51
	46.562.829,23	47.605.700,79
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.107.353,55	397.081,65
	121.857.003,02	119.916.162,38

| PASSIVA

	31.12.2009	31.12.2008
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	12.803.150,00	12.803.150,00
II. Kapitalrücklage	81.226.096,15	81.226.096,15
III. Währungsausgleichsposten	-4.074.771,24	-5.046.993,61
IV. Konzernbilanzverlust	1.854.101,00	6.734.823,13
	88.100.373,91	82.247.429,41
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG	1.410.103,77	1.501.791,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.369.734,74	1.268.368,22
2. Steuerrückstellungen	353.341,72	160.028,00
3. Rückstellungen für latente Steuern	1.242.860,17	1.183.177,51
4. Sonstige Rückstellungen	2.760.685,10	5.711.498,81
	5.726.621,73	8.323.072,54
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.759.009,97	13.317.999,93
2. Erhaltende Anzahlungen	120.791,68	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.324.287,03	10.780.869,20
4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel	423.369,17	827.632,40
5. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: 608 T€ (Vorjahr: 708 T€) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 1.074 T€ (Vorjahr 1.045 T€)	3.954.021,69	2.875.898,05
	26.581.479,54	27.802.399,58
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	38.424,07	41.469,85
	121.857.003,02	119.916.162,38

Kapitalflussrechnung

KAPITALFLUSSRECHNUNG

	2009	2008
	€	€
I. CASH FLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		
1. Konzernergebnis vor außerordentlichen Posten	5.451.019,59	-9.649.736,65
2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.546.778,67	8.401.800,21
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-2.640.295,71	3.010.519,20
4. +/- Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	724.665,74	-968.582,63
5. +/- Zunahme/Abnahme der Vorräte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	595.347,59	2.389.856,28
6. +/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit sind	833.262,14	3.114.160,14
7. +/- Ein- und Auszahlungen von außerordentlichen Posten	-570.197,47	0,00
8. +/- Wechselkursbedingte Veränderungen	-209.353,38	-2.255.397,42
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.731.227,17	4.042.619,13
II. CASH FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
1. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	39.494,02	79.444,81
2. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-8.139.426,67	-15.305.071,77
3. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	21.372,67
4. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-410.490,85	-1.113.416,35
5. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-68.882,51	-31.262,43
6. - Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-769.628,90	-2.426.420,00
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-9.348.934,91	-18.775.353,07
III. CASH FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
1. - Dividendenzahlungen	0,00	-768.189,00
2. - Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-3.784.376,79	-6.694.878,85
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.784.376,79	-7.463.067,85
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-2.402.084,52	-22.195.801,79
+ Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	-442,07	-4.572,37
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.205.270,37	38.405.644,53
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	13.802.743,78	16.205.270,37

Konzern-Eigenkapitalspiegel

ERWIRTSCHAFTETES KONZERNEIGENKAPITAL

Konzern-Eigenkapitalspiegel der STEICO AG für die Zeit vom 01.01.2008 - 31.12.2009

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Gewinn- rücklagen	Gewinnvortrag	Konzernjahres- überschuss	Ausgleichs- posten aus der Fremdwährungs- umrechnung	Konzern- eigenkapital
	€	€	€	€	€	€	€
Stand am 31.12.2007	12.803.150,00	81.226.096,15	0,00	2.446.333,75	1.236.768,77	3.584.493,48	101.296.842,15
Ausgabe von Aktien	0,00	0,00					0,00
Kapitalerhöhung aus Gesellschafts- mitteln							0,00
Einstellung in andere Gewinn- rücklagen							0,00
Gezahlte Dividenden				- 768.188,99			- 768.188,99
Übrige Veränderungen					- 1.236.768,77	- 8.631.487,09	- 9.868.255,86
Konzernjahres- überschuss				1.236.768,77	- 9.649.736,65		- 8.412.967,88
Stand am 31.12.2008	12.803.150,00	81.226.096,15	0,00	2.914.913,53	- 9.649.736,65	- 5.046.993,61	82.247.429,42
Ausgabe von Aktien							0,00
Kapitaler- höhung aus Gesellschafts- mitteln							0,00
Einstellung in andere Gewinn- rücklagen							0,00
Gezahlte Dividenden							0,00
Übrige Veränderungen					9.646.736,65	972.222,37	10.621.959,02
Konzernjahres- überschuss				- 9.649.736,65	4.880.722,12		- 4.769.014,53
Stand am 31.12.2009	12.803.150,00	81.226.096,15	0,00	- 6.734.823,12	4.880.722,12	- 4.074.771,24	88.100.373,91

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2009

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS KONSOLIDIERT DER STEICO AG VOM 01.01. - 31.12.2009

	Anschaffungs- / Herstellungskosten					
	Stand 01.01.2009	Zugang 2009	Zugang durch Erstkons.	Abgang 2009	Umbuchung 2009	Währungsdif. 2009
	€	€	€	€	€	€
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	746.939,00	417.316,52	8.998,88	1.033,57	895.537,44	5.074,67
2. Geleistete Anzahlungen	895.537,44	0,00	0,00	0,00	- 895.537,44	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	1.642.476,44	417.316,52	8.998,88	1.033,57	0,00	5.074,67
II. SACHANLAGEN						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	28.622.271,45	0,00	0,00	0,00	891.888,80	387.824,86
2. Technische Anlagen und Maschinen	54.693.519,82	3.741,37	0,00	19.821,47	4.679.812,53	850.927,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.491.097,14	46.113,24	9.876,24	141.691,98	652.655,39	29.502,50
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.483.291,65	8.512.780,68	0,00	0,00	- 6.224.356,72	162.719,34
Summe Sachanlagen	99.290.180,05	8.562.635,29	9.876,24	161.513,45	0,00	1.431.019,22
III. FINANZANLAGEN						
1. Ausleihungen	71.186,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	45.173,70	72.872,13	0,00	0,00	0,00	718,73
Summe Finanzanlagen	116.359,75	72.872,13	0,00	0,00	0,00	718,73
Summe Anlagevermögen	101.049.016,23	9.052.823,95	18.875,12	162.547,02	0,00	1.436.812,61

Stand 31.12.2009 €	Kumulierte Abschreibungen					Stand 31.12.2009 €	Buchwert 31.12.2009 €	Buchwert 31.12.2008 €
	Stand 01.01.2009 €	Zugang 2009 €	AfA durch Erstkons. €	Abgang 2009 €	Währungsdif. 2009 €			
2.072.832,93	465.014,74	366.361,67	0,00	0,00	5.617,05	836.993,46	1.235.839,48	281.924,26
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	895.537,44
2.072.832,93	465.014,74	366.361,67	0,00	0,00	5.617,05	836.993,46	1.235.839,48	1.177.461,70
29.901.985,11	3.633.294,76	1.034.574,38	0,00	64,17	112.998,14	4.780.803,12	25.121.182,00	24.988.976,69
60.208.224,75	25.668.426,73	4.811.066,20	0,00	18.672,11	669.534,27	31.130.355,11	29.077.869,63	29.025.093,08
3.087.552,54	1.345.236,52	334.776,21	0,00	103.283,19	20.934,67	1.597.664,20	1.489.888,34	1.145.860,62
15.934.434,94	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	15.934.434,94	13.483.291,65
109.132.197,34	30.646.958,01	6.180.416,78	0,00	122.019,47	803.467,07	37.508.822,43	71.623.374,92	68.643.222,04
71.186,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.186,05	71.186,05
118.764,56	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.764,56	45.173,70
189.950,61	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	189.950,61	116.359,75
111.394.980,88	31.111.972,75	6.546.778,45	0,00	122.019,47	809.084,12	36.345.815,88	73.049.165,01	69.937.043,49

I. ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. KONZERNSTRUKTUR

Die STEICO AG ist zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die STEICO AG folgt bei der Konsolidierung den Vorschriften der §§ 290 ff. HGB. Der Konzernabschlussstichtag (31.12.2009) ist der Stichtag des Jahresabschlusses der Muttergesellschaft (§ 299 Abs. 1 HGB). Der Jahresabschluss der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurde ebenfalls auf den 31.12.2009 aufgestellt (§ 299 Abs. 2 HGB). Der Konzernabschluss wurde aus den Jahresabschlüssen der einbezogenen Unternehmen entwickelt.

2. KONZERNBILANZIERUNGS- UND -BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bilanzierung und die Bewertung erfolgen nach den Grundsätzen des deutschen Handelsrechts. Gemäß § 308 Abs. 1 HGB werden die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden, nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden, einheitlich bewertet.

Die Gliederung von Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfolgt gemäß §§ 266, 275 Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 298 HGB.

IM EINZELNEN WURDEN FOLGENDE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN ANGEWENDET:

Die entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Patente, Konzessionen, Lizenzen sowie Software werden über 2-5 Jahre abgeschrieben, Nießbrauchsrechte über 20 Jahre.

Die Bewertung des **Sachanlagevermögens** erfolgt nach § 253 HGB i.V. mit § 255 HGB zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um die planmäßigen Abschreibungen entsprechend der branchenüblichen Nutzungsdauer.

Die **Abschreibungen** werden für Gebäude linear vorge-

nommen, für Maschinen wird sowohl die lineare als auch die degressive Abschreibungsmethode angewandt, Abschreibungen für Büroeinrichtung und EDV-Hardware werden überwiegend degressiv vorgenommen.

Gemäß den steuerlichen Vorschriften ab dem 01.01.2008 werden **geringwertige Wirtschaftsgüter** mit Anschaffungskosten unter 150,00 € komplett abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten größer als 150,00 € und kleiner als 1.000,00 € in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre abgeschrieben.

Das **Finanzanlagevermögen** wird grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. bei einer dauernden Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Sofern Gründe für die Beibehaltung eines niedrigeren Wertansatzes nicht mehr bestehen, erfolgt eine Wertaufholung gem. § 280 Abs. 1 HGB.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus temporären Unterschieden zu den steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen und aus Konsolidierungsvorgängen.

Die **Vorräte** werden mit den Anschaffungskosten/Herstellungskosten bewertet. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sowie die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Zur Abdeckung von Ausfallrisiken wurden Einzel- und Pauschalwertberichtigungen zu Forderungen im erforderlichen Maße gebildet. Bei der Bildung der Einzelwertberichtigung wird berücksichtigt, dass die Forderungen teilweise durch eine Warenkreditversicherung gesichert sind.

Die **Wertpapiere der Umlaufvermögens** sind zum Nennwert angesetzt.

Der **Kassenbestand** sowie die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Pensionsrückstellungen** sind für den Vorstand sowie für Belegschaftsmitglieder gebildet worden. Die Bewertung erfolgte auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten gemäß den Grundsätzen der „Projected Unit Credit“-Methode.

Die **Steuerrückstellungen** beinhalten den tatsächlichen Steueraufwand sowie passivische latente Steuerwirkungen aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen der einbezogenen Unternehmen.

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie wurden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung bemessen.

Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag berücksichtigt.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit einem zeitnahen Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertung am Bilanzstichtag berücksichtigt. Sowohl bei den Guthaben als auch bei den Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Kreditinstituten erfolgt die Umrechnung zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag.

Die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der konsolidierten Tochterunternehmen in Polen und in England erfolgt gemäß dem Konzept der funktionalen Währung nach der „modifizierten Stichtagsmethode“ in Übereinstimmung mit DRS 14:

- Die Posten der Bilanz - mit Ausnahme des Eigenkapitals - wurden zum Stichtagskurs umgerechnet,
- die Posten der GuV wurden nach dem durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahres umgerechnet,
- das Eigenkapital wurde zu historischen Kursen umgerechnet.

Die funktionale Währung des Mutterunternehmens entspricht der Konzernwährung (Euro). Die Umrechnungsdifferenz zwischen dem Ergebnis lt. GuV zum Durchschnittskurs und dem Ergebnis lt. Bilanz zum Stichtagskurs in Höhe von 74.446,11 € wurde neutral in das Eigenkapital eingestellt (DRS 14 Tz 39c).

Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgsneutral in den Währungsausgleichsposten eingestellt.

Für die Kapitalkonsolidierung wurde das maßgebliche Eigenkapital mit den jeweils geltenden historischen Stichtagskursen umgerechnet.

DIE UMRECHNUNGSKURSE LAUTEN (PLN ZU €):

Stichtagskurs per 31.12.2009:	4,11680
Durchschnittskurs 2009:	4,35524

DIE UMRECHNUNGSKURSE LAUTEN (GBP ZU €):

Stichtagskurs per 31.12.2009:	0,88900
Durchschnittskurs 2009:	0,89076

4. KAPITALKONSOLIDIERUNG (§§ 301, 309, 310 HBG)

Die Kapitalkonsolidierung der STEICO SA, STEICO France SAS und der STEICO Ltd. erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. nach der sogenannten Buchwertmethode. Die Kapitalkonsolidierung der STEICO Casteljaloux SAS und der STEICO Wood Ltd. erfolgte gemäß § 301 Abs.1 S. 2 HGB n.F. nach der sogenannten Neubewertungsmethode.

Die Erstkonsolidierung der STEICO Wood Ltd. erfolgte zum erwerbsnahen Zeitpunkt auf den 01.10.2009. Die STEICO Wood Ltd. ist eine Vertriebsgesellschaft für Holzbaustoffe. Durch den Erwerb der STEICO Wood Ltd. entstand ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 88.240,83 €, der im Geschäftsjahr 2009 erfolgswirksam vereinnahmt wurde.

Durch den Erwerb der STEICO Casteljaloux SAS im Geschäftsjahr 2008 entstand ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.501.791,00 €. Der Unterschiedsbetrag steht im Zusammenhang mit den Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen, mit deren Investition bereits im Geschäftsjahr 2008 begonnen wurde. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der Umweltinvestitionen. Im Geschäftsjahr 2009 wurden 91.687,23 € aufgelöst. Die Auflösung ist in der Position „sonstige betriebliche Erträge“ enthalten.

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2009

5. SCHULDENKONSOLIDIERUNG (§ 303 HGB)

Bei der Schuldenkonsolidierung wurden die wechselseitigen Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzernunternehmen verrechnet. Die bei der Schuldenkonsolidierung aufgetretenen Kursdifferenzen wurden erfolgsneutral behandelt.

6. ZWISCHENERFOLGSELIMINIERUNG (§ 304 HGB)

Es wurde eine Zwischengewinneliminierung in Höhe von - 18.482,46 € durchgeführt.

7. AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden alle konzerninternen Umsätze aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Leistungsbezeichnungen eliminiert.

II. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Für den Konzernabschluss kommen die Regelungen der §§ 297 ff HGB zur Anwendung. Der Konzernabschluss wurde aufgrund gesetzlicher Vorschriften erstellt.

III. ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Wirtschaftsjahr 2009 ist aus dem nachfolgend dargestellten Anlagenspiegel ersichtlich (§ 268 Abs. 2 HGB).

Analog zum Ausweis im Geschäftsjahr 2009 wurde im Vorjahresausweis eine Umgliederung aus der Position „technische Anlagen und Maschinen“ in die Position „Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken“ in Höhe von 4.666.928,82 € vorgenommen.

2. LATENTE STEUERN

Zum Bilanzstichtag werden latente Steueransprüche in Höhe von 1.137.656,24 € (Vorjahr: 1.976.336,23 €) ausgewiesen. Diese resultieren aus temporären Unterschieden zu steuerlichen Bilanzansätzen der konsolidierten Einzelgesellschaften.

3. UMLAUFVERMÖGEN

DAS VORRATSVERMÖGEN SETZT SICH WIE FOLGT ZUSAMMEN:

In €	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.101.155,11	7.485.416,41
Unfertige Erzeugnisse	1.504.744,26	1.961.332,42
Fertige Erzeugnisse und Waren	7.850.095,93	8.630.506,16
Geleistete Anzahlungen	169.856,75	38.450,68
Vorräte	16.625.852,05	18.115.705,67

Hinsichtlich der Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie der Waren bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte. Die Bestände an fertigen Erzeugnissen und Waren in der polnischen Tochtergesellschaft sind darüber hinaus teilweise zur Besicherung von Bankkrediten sicherungsübereignet.

FRISTIGKEIT DER FORDERUNGEN/
SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:

In €	Gesamt		
	31.12.2009	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	größer als 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.380.675,03	11.380.675,03	0,00
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	122.722,10	122.722,10	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	4.630.836,27	4.357.408,28	273.427,99
Summe	16.134.233,40	15.860.805,41	273.427,99

In den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 4.630.836,27 € (Vorjahr: 4.360.399,16 €) sind im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen in Höhe von

3.824.289,11 € (Vorjahr: 3.568.394,68 €), sowie ein Aktivwert einer Rückdeckungsversicherung zur Absicherung von Pensionszusagen in Höhe von 273.427,99 € (Vorjahr: 239.526,06 €) enthalten.

4. EIGENKAPITAL

A) GEZEICHNETES KAPITAL

In €	
Stand 01.01.2009	12.803.150
Stand 31.12.2009	12.803.150

Das Grundkapital der STEICO AG beträgt zum 31.12.2009 12.803.150,00 €. Es ist in 12.803.150 auf den Inhaber lautenden Stückaktien eingeteilt.

Das genehmigte Kapital beläuft sich zum 31. Dezember 2009 auf 102.500,00 €. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der STEICO AG innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung des genehmigten Kapitals in das Handelsregister um insgesamt bis zu 102.500,00 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe nennbetragsloser, auf den Inhaber lautender Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen.

ANGABEN ZUM MEHRHEITSAKTIONÄR GEM. § 160 (1) NR. 8 AKTG

Die STEICO AG erhielt im Geschäftsjahr 2006 folgende Mitteilung der Schramek GmbH Feldkirchen:
„Gemäß § 20 (1) und (4) AktG teilen wir Ihnen mit, dass wir unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an Ihrer Gesellschaft halten.“

B) KAPITALRÜCKLAGE

In €	
Stand 01.01.2009	81.226.096,15
Stand 31.12.2009	81.226.096,15

C. WÄHRUNGS AUSGLEICHSPOSTEN

Der Währungsausgleichsposten in Höhe von -4.074.771,24 € (Vorjahr: -5.046.993,61 €) beinhaltet im Wesentlichen die Fremdwährungseffekte aus der Folgekonsolidierung des polnischen und des britischen

Tochterunternehmens, aus der Währungsumrechnung des Abschlusses 2009 des polnischen und des britischen Tochterunternehmens gemäß der modifizierten Stichtagsmethode sowie aus Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung.

D. KONZERNBILANZVERLUST

Der Konzernbilanzverlust entwickelte sich im Geschäftsjahr 2009 wie folgt:

In €	
Stand 31.12.2009:	-6.734.823,12
Jahresüberschuss	4.880.722,12
Stand 31.12.2009	-1.854.101,00

5. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG

Im Geschäftsjahr 2009 erfolgte eine planmäßige Auflösung in Höhe von 91.687,23 €, so dass sich dieser Posten am 31.12.2009 auf 1.410.103,77 € beläuft. Zu Einzelheiten verweisen wir auf die Ausführung unter Punkt 1.4 Kapitalkonsolidierung.

6. RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Pensionen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 1.369.734,74 € (Vorjahr: 1.268.368,22 €). Davon entfallen auf Pensionsverpflichtungen der STEICO AG 664.003,00 € (Vorjahr: 625.437,00 €), auf Verpflichtungen der STEICO S.A. 558.605,74 € (Vorjahr: 470.769,22 €) und auf die STEICO Castelljaloux SAS 147.126,00 € (Vorjahr: 172.162,00 €). Die Steuerrückstellungen wurden in Höhe der zu erwartenden Steuernachzahlungen gebildet und betreffen Ertragssteuern für das Jahr 2009.

Die Rückstellungen für latente Steuern in Höhe von 1.242.860,17 € (Vorjahr: 1.183.177,51 €) beinhalten im Wesentlichen Steuerlatenzen, die aus der Erstkonsolidierung der STEICO Castelljaloux in Höhe von 1.019.700,00 € resultieren, sowie Steuerlatenzen auf temporäre Unterschiedsbeträge zwischen der Handels- und Steuerbilanz des polnischen Tochterunternehmens.

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2009

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 2.760.685,10 € (Vorjahr: 5.711.498,81 €) beinhalten Rückstellungen, Jubiläumsgelder, Urlaubsansprüche der Belegschaft, Kosten für die Jahresabschlüsse, für Boni - Zahlungen an Kunden, für Berufsgenossenschaft, eine Rückstellung für die Archivierung, für laufende Kosten sowie für Rechts- und Beratungskosten. Wesentliche Rückstellungen sind die Rückstellung für Jubiläumsgelder in Höhe von 725.834,08 € (Vorjahr: 1.826.143,25 €), die Rückstellung für Boni-Zahlungen an Kunden in Höhe von 407.803,50 € (Vorjahr: 348.463,37 €), die Rückstellung für Urlaubsansprüche in Höhe von 432.309,15 € (Vorjahr: 170.894,9 €), die Rückstellung für Tantieme in Höhe von 123.032,92 € (Vorjahr: 0,00 €), die Rückstellung für Entsorgung in Höhe von 342.904,00 € (Vorjahr: 230.404,00 €), die Rückstellung für ausstehende Rechnungen in Höhe von 97.704,81 € (Vorjahr: 46.970,00 €) sowie die Rückstellung für Abschlusskosten in Höhe von 114.727,55 € (Vorjahr: 87.259,63 €)

7. VERBINDLICHKEITEN

In T€	Gesamt		davon mit einer Restlaufzeit von		
	01.01.2009	31.12.2009	bis zu 1 Jahr	von 1-5 Jahren	über 5 Jahren
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.318	9.759	9.035	724	0
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen	0	121	121	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.780	12.325	12.277	48	0
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel	828	423	423	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.876	3.954	3.613	341	0
Summe	27.802	26.582	25.469	1.113	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die im Wesentlichen aus der polnischen Gesellschaft resultieren, sind bei der polnischen Gesellschaft in vollem Umfang durch Grundpfandrechte und ähnliche Rechte, durch die Sicherungsübereignung von Sachanlagen, insbesondere von Maschinen und Produktionsanlagen, sowie von Vorräten, sowie durch Forderungsabtretungen besichert. Daneben wurden alle Bankverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft in Polen durch eigene Wechsel abgesichert. Die Verbindlichkeiten der britischen Gesellschaft STEICO Ltd. gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 514 T€.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind, abgesehen von branchenüblichen Eigentumsvorbehalten, nicht weiter besichert.

Aus Gründen der Vergleichbarkeit zum aktuellen Ausweis wurde der Vorjahresausweis in Bezug auf Wechselverbindlichkeiten angepasst.

IV. ANGABEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt bei 8.714.650,18 € (Vorjahr: -7.820.842,33 €), die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 2.185.464,40 € (Vorjahr: 642.797,31 €), die sonstigen Steuern betragen 1.078.266,19 € (Vorjahr: 1.186.097,01 €).

1. UMSATZERLÖSE

Es wurden Umsätze in Höhe von 109.610.917,59 € (Vorjahr: 103.250.975,36 €) erzielt, die sich wie folgt aufteilen:

UMSÄTZE NACH GEOGRAPHISCHEN REGIONEN

In €	2009	2008
Inland	34.088.785,28	21.626.565,33
EU-Länder	70.457.349,98	72.466.791,53
Sonstiges Ausland	5.064.782,33	9.157.618,50
Summe	109.610.917,59	103.250.975,36

UMSÄTZE NACH PRODUKTGRUPPEN

In T€	2009	2008
Holzfasern-Dämmstoffe (Gebäude-Dämmung)	58.142	66.030
Holzfasern-Dämmstoffe (Unterboden-Dämmung)*	17.588	-
Spezialprodukte aus Holzfasern	5.589	3.210
Hanf-Dämmstoffe	1.510	1.090
Stegträger	5.016	3.543
Furnierschichtholz	866	750
Hartfaserplatten	16.766	24.161
Holz-Großhandel	4.134	4.467
Summe	109.611	103.251

* Die Holzfasern-Dämmstoffe (Unterboden-Dämmung) waren im Vorjahr den Holz-Dämmstoffen (Gebäude-Dämmung) zugeordnet.

2. BESTANDSVÄRÄNDERUNGEN

Die Bestandsveränderung für fertige und unfertige Erzeugnisse beläuft sich auf -2.006.882,27 € (Vorjahr: 923.012,99 €).

3. AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 15.421,88 € (Vorjahr: 157.190,59 €) beinhalten im Wesentlichen eigene Leistungen im Zusammenhang mit Anlagen im Bau.

4. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2009 auf 6.171.287,61 € (Vorjahr: 4.607.620,81 €) und setzen sich im Wesentlichen aus Kurserträgen mit 2.153.790,62 € (Vorjahr: 2.424.367,17 €), Erträgen aus dem Verkauf von CO₂-Emissionszertifikaten in Höhe von 1.448.032,85 € (Vorjahr: 0,00 €), Erträgen aus Versicherungserstattungen mit 339.799,59 € (Vorjahr: 574.166,07 €), der Verrechnung von Sachbezügen mit 157.705,23 € (Vorjahr: 138.890,37 €) sowie Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen mit 1.447.043,02 € (Vorjahr: 288.180,99€), die im Wesentlichen durch die Auflösung von Pensionsrückstellungen aus der polnischen Gesellschaft resultieren, zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf 624.916,30 € (Vorjahr: 1.182.016,21 €).

5. MATERIALAUFWAND

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren einschließlich der jeweiligen Bestandsveränderungen sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten.

6. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand für Löhne und Gehälter liegt bei 13.159.849,82 € (Vorjahr: 13.617.726,16 €); an sozialen Aufwendungen sind 3.652.089,32 € (Vorjahr: 3.817.594,37€) angefallen.

7. ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen des Anlagevermögens teilen sich auf in Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter und Abschreibungen auf Sachanlagen.

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2009

8. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres 2009 in Höhe von 16.986.345,68 € (Vorjahr: 20.219.454,29 €) teilen sich folgendermaßen auf:

In €	2009	2008
Forderungsabschreibungen	1.098.108,91	144.575,24
Raumkosten, Miete, Reinigung	534.119,18	1.321.392,20
Versicherungen, Beiträge, Gebühren, Finanzkosten	4.508.916,45	3.177.151,87
Reparaturen, Instandhaltung	1.229.812,81	1.955.321,46
KFZ-Kosten	1.155.371,38	1.318.212,35
Vertriebskosten, Werbe- und Reisekosten	5.216.673,56	4.857.100,12
Betriebskosten	1.448.268,55	2.488.237,67
Verwaltungskosten, EDV, Telekommunikation	756.338,11	731.749,69
Rechts- und Beratungskosten, Gerichtskosten, Jahresabschluss- und Buchführungskosten	689.607,47	700.135,79
Drohverlustrückstellung	0,00	2.800.000,00
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	349.129,26	725.577,90
Summe	16.986.345,68	20.219.454,20

Es wurde für das Vorjahr eine Umgliederung der Gas- und Stromkosten in Höhe von 2.695.050,63 € aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (Betriebskosten) in den Materialaufwand zur Anpassung an den Ausweis in 2009 vorgenommen. Weiterhin erfolgte für das Vorjahr eine Umgliederung von KFZ-Kosten in Höhe von 743.666,47 € aus der Position Reparaturen und Instandhaltung in Höhe von 259.981,44 € sowie aus der Position Materialaufwand in Höhe von 483.685,03 € zur Anpassung an den Ausweis in 2009.

9. AUSSERORDENTLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Restrukturierungsaufwendungen für einen Sozialplan der STEICO Casteljaloux SAS. Die außerordentlichen Aufwendungen beinhalten 71.134,35 € aus der STEICO AG, die abweichend vom Einzelabschluss in der Gewinn- und Verlustrechnung der STEICO Gruppe als außerordentliche Aufwendungen ausgewiesen sind. Die Umgliederung wurde vorgenommen, da die Aufwendungen aus Konzernsicht in Zusammenhang mit den Restrukturierungsaufwendungen der STEICO Casteljaloux SAS stehen.

Die außerordentlichen Erträge betreffen die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der STEICO Wood Ltd.

10. STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belaufen sich auf 2.185.464,40 € (Vorjahr: 642.797,31 €). Darin sind effektive Steueraufwendungen in Höhe von 1.273.830,86 € (Vorjahr: 1.590.690,63 €), latente Steuererträge in Höhe von 590.167,61 € (Vorjahr: 1.105.766,24 €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 1.501.800,79 € (Vorjahr: 157.872,92 €) enthalten. Die sonstigen Steuern in Höhe von 1.078.266,19 € (Vorjahr: 1.186.097,01 €) betreffen vor allem Liegenschaftssteuer in Polen und KFZ-Steuern.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Veränderung des Finanzmittelfonds zum 31.12.09 resultiert aus dem Cash Flow der laufenden Geschäftstätigkeit (10.731.227,17 €; Vorjahr: 4.042.619,13 €), aus der Investitionstätigkeit (-9.348.934,91 €; Vorjahr: -18.775.353,07 €), aus der Finanzierungstätigkeit (-3.784.376,79 €; Vorjahr: -7.463.067,84 €) sowie aus wechselkursbedingten Veränderungen (-442,07 €; Vorjahr: -4.572,38 €).

Der Finanzmittelfond enthält den Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens.

In €	
Wertpapiere des Umlaufvermögens 01.01.2009	69.079,86
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 01.01.2009	16.136.190,51
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	16.205.270,37
Wertpapiere des Umlaufvermögens 31.12.2009	5.254,66
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten 31.12.2009	13.797.489,12
Finanzmittelfond am Ende der Periode	13.802.743,78

Im Geschäftsjahr 2009 wurde mit der STEICO Wood Ltd. (vormals: Puhoswood Ltd.) ein voll zu konsolidie-

rendes Unternehmen für einen Kaufpreis in Höhe von 823.176,79 € erworben. Im Rahmen des Unternehmenserwerbs wurden folgende Beträge an Vermögensgegenständen und Schulden erworben:

In €	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	
Vermögensgegenstände	2.311.278,60
Schulden	1.226.930,49
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	
Vermögensgegenstände	22.542,97
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	
Schulden	249.021,35
Finanzmittelfonds	
Zahlungsmittel	53.547,89

Im Rahmen der Ermittlung der Zahlungsmittelströme aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit wurden die wechselkursbedingten Währungseinflüsse, resultierend aus der polnischen und der britischen Tochtergesellschaft, in den einzelnen Bilanzposten eliminiert.

VI. ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL

Der Konzernbilanzverlust zum 31.12.2009 beträgt 1.854.101,00 € (Vorjahr: 6.734.823,13€).

Der Währungsausgleichsposten von -4.074.771,24 € zum 31.12.2009 (Vorjahr: -5.046.993,61 €) begründet sich aus den zum Stichtag 31.12.2009 veränderten Wechselkursrelationen PLN zu € sowie GBP zu € und den daraus resultierenden Umbewertungen des Vermögens und der Schulden bei der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaft und der britischen Tochtergesellschaft gegenüber den Kursverhältnissen zu den jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkten.

VII. SONSTIGE ANGABEN

1. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Angabe der vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2009 berechnete Gesamthonorar gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB:

a. Abschlussprüfungsleistungen:	€ 74.000,00
(davon: Jahresabschluss 2009)	€ 30.000,00
b. Sonstige Bestätigungsleistungen:	€ 0,00
c. Steuerberatungsleistungen:	€ 2.197,13
d. Sonstige Leistungen:	€ 15.901,73

2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Der Konzern hat zum 31.12.2009 keine Haftungsverhältnisse zu vermerken.

An den sonstigen finanziellen Verpflichtungen von Bedeutung sind zu nennen:

In T€	2009	2008
Verpflichtung aus Nießbrauchsrechten (Gesamtverpflichtung über die Restlaufzeit)	2.237	2.229
Verpflichtungen aus Mietverträgen	969	1.445
Verpflichtungen aus Leasing	269	367
Verpflichtung aus Beschaffungsvorgängen	1.052	0
Summe	4.527	4.041

Die Verpflichtungen aus Leasing betreffen im Wesentlichen den betrieblichen Fuhrpark der STEICO AG.

Die Umrechnung der Verpflichtungen in Fremdwährung erfolgte mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag (PLN 4,1168/€, GBP 0,8890/€).

Bei der polnischen Tochtergesellschaft liegen Erbpacht- bzw. Nießbrauchsrechte für Grundstücke mit einer Laufzeit bis 2089 vor. In vorstehender Aufstellung werden die jeweiligen Gesamtverpflichtungen bis Laufzeitende auf Basis der aktuellen Konditionen dargestellt. Die Konditionen können sich im Zeitverlauf ändern.

Konzern-Anhang zum 31. Dezember 2009

3. FINANZINSTRUMENTE

Zum 31.12.2009 bestanden die nachfolgend aufgeführten währungsbezogenen Geschäfte. Zur Absicherung der Warenbezüge in PLN wurden im Geschäftsjahr von der STEICO AG zwei Devisentermingeschäfte abgeschlossen, welche eine Laufzeit von Januar bis Dezember 2010 haben. Die Gesellschaft verpflichtete sich, zu festen Kursen polnische Zloty einzukaufen.

Mit der Deutschen Bank wurde ein Devisentermingeschäft mit einem Nominalvolumen von 43.700.023,10 PLN (Gegenwert in €: 10.170.200,00) abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2009 lag bei 292.927,92 €. Aufgrund des positiven Marktwertes ist das Geschäft in der Bilanz nicht enthalten. Bewertet wurde das Geschäft zum Terminkurs am 31.12.2009.

Mit der Hypo-Vereinsbank wurde ein Devisentermingeschäft mit einem Nominalvolumen in 42.470.000,00 PLN (Gegenwert in €: 10.000.000,00) abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert zum 31.12.2009 lag bei 211.786,93 €. Aufgrund des positiven Marktwertes ist das Geschäft in der Bilanz nicht enthalten. Bewertet wurde das Geschäft zum Terminkurs am 31.12.2009.

4. VORSTAND

Der Vorstand der STEICO AG besteht gemäß Eintragung ins Handelsregister aus folgenden Mitgliedern:

Herr Udo Schramek, München, CEO

Vorsitzender des Vorstands
Vorstand für die Bereiche Vertrieb, Produktion und Forschung

Herr Milorad Rusmir, Kirchheim

Vorstand für den Bereich Holz

Herr Jan von Hofacker, Starnberg, CFO (ab dem 01.01.2009)

Vorstand für die Bereiche Finanzen, Rechnungswesen und Controlling

Die Tätigkeit der Vorstände für den Konzern wurde im Geschäftsjahr 2009 mit insgesamt 1.499 T€ (Vorjahr: 919 T€) vergütet.

5. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus 3 Mitgliedern. Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2009 folgende Mitglieder an:

Herr Uto Baader, München, Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstandsvorsitzender der
BAADER Wertpapierhandelsbank AG

Frau Katarzyna Schramek, München

Rechtsanwältin

Herr Dr. Jürgen Klass, München

Rechtsanwalt

Gemäß der Satzung der Gesellschaft entscheidet die Hauptversammlung über die Höhe der Bezüge. Es wurden im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von 60 T€ (Vorjahr: 60 T€) gewährt.

6. ARBEITNEHMER

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2009 waren 885 Mitarbeiter beschäftigt. Diese teilen sich wie folgt auf:

Geschäftsbereich	Anzahl Mitarbeiter
Produktion	455
Vertrieb	60
Verwaltung	187
Aushilfen, Teilzeitkräfte	183
Summe	855

7. MUTTERUNTERNEHMEN UND KONZERNKREIS

Der Name und Sitz der Muttergesellschaft lautet:

STEICO Aktiengesellschaft

Hans-Riedl-Str. 21
85622 Feldkirchen

Die in dem Konzernabschluss erfassten Töchter sind folgende:

STEICO S.A. (frühere Ekoplyta S.A.)

Przemyslowa 2
PL - 64-700 Czarnkow

Beteiligungshöhe:	100 %
Gezeichnetes Kapital:	192.420.540,00 PLN (46.740.317,72 €)
Eigenkapital:	219.062.013,68 PLN (53.211.721,16 €)
Ergebnis:	3.856.946,99 PLN (936.879,86 €)

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2009 bzw. auf den 31.12.2009.

STEICO Ltd.

Crown Wharf
Whitewall Way
Medway City Estate
UK - Rochester, Kent ME2 4EN

Beteiligungshöhe:	100 %
Gezeichnetes Kapital:	725.000,00 GBP (815.523,05 €)
Eigenkapital:	234.885,52 GBP (264.213,18 €)
Ergebnis:	-182.157,38 GBP (-204.924,49 €)

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2009 bzw. auf den 31.12.2009.

STEICO Wood Ltd.

4 Kinsbourne Court,
96-100 Luton Road,
UK - Harpenden, Hertfordshire, AL5 3 BL

Beteiligungshöhe:	100 %
Gezeichnetes Kapital:	50.000,00 GBP (56.242,97 €)
Eigenkapital:	962.842,00 GBP (1.083.061,87 €)
Ergebnis:	384.372,00 GBP (432.364,45 €)

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2009 bzw. auf den 31.12.2009.

STEICO France SAS

47, rue de l'école
FR - 67330 Imbsheim

Beteiligungshöhe:	100 %
Gezeichnetes Kapital:	5.037.000,00 €
Eigenkapital:	858.607,02 €
Ergebnis:	-3.964.994,78 €

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2009 bzw. auf den 31.12.2009.

STEICO Casteljaloux SAS

Route de cocumont
FR - 47700 Casteljaloux

Beteiligungshöhe:	100 %
Gezeichnetes Kapital:	8.166.048,00 €
Eigenkapital:	5.357.907,93 €
Ergebnis:	-2.462.966,39 €

Die Angaben beziehen sich auf das letzte Geschäftsjahr 2009 bzw. auf den 31.12.2009.

Des Weiteren besteht eine Beteiligung an der

STEICO Windpark Sp.z.o.o.

Przemyslowa 2
PL - 64-700 Czarnkow

Beteiligungshöhe:	50 %
Gezeichnetes Kapital:	75.000,00 PLN (18.218,03 €)
Eigenkapital:	134.092,43 PLN (32.572,00 €)
Ergebnis:	-1.160,97 PLN (-282,01 €)

Eine anteilmäßige Konsolidierung unterblieb wegen Geringfügigkeit analog zu § 296 Abs. 2 HGB.

Feldkirchen, den 29.04.2010

Vorstände

Udo Schramek Jan von Hofacker Milorad Rusmir

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der STEICO AG, Feldkirchen, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

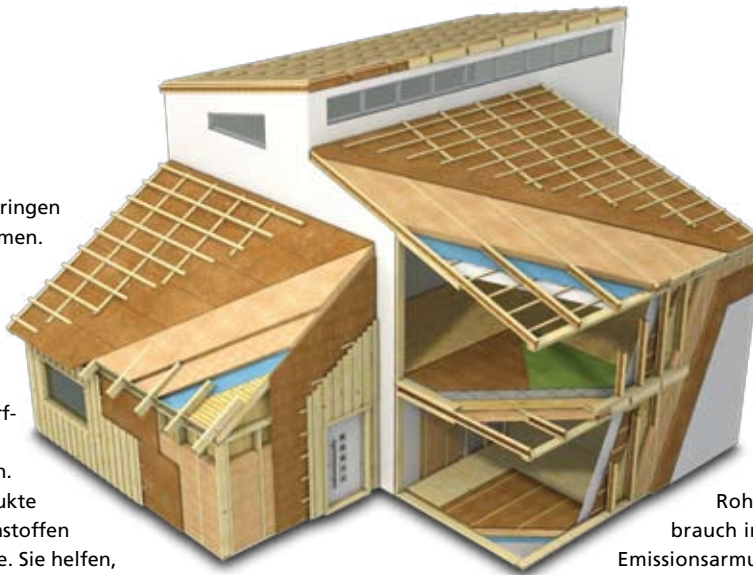
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der STEICO AG, Feldkirchen, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 03. Mai 2010

AWT Horwath GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

.....
gez. G. Wörl gez. ppa. Th. Steiner
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

80% unseres Lebens verbringen wir in geschlossenen Räumen. Aber ist uns auch immer bewusst, mit was wir uns hier umgeben? STEICO hat sich die Aufgabe gestellt, Bauprodukte zu entwickeln, die die Bedürfnisse von Mensch und Natur in Einklang bringen. So bestehen unsere Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen ohne bedenkliche Zusätze. Sie helfen, den Energieverbrauch zu senken und tragen wesentlich zu einem dauerhaft gesunden Wohnklima bei, das nicht nur Allergiker zu schätzen wissen.



STEICO Produkte mit dem natureplus®-Siegel tragen das angesehene Qualitätszeichen für umweltgerechte, gesundheitsverträgliche und funktionelle Bauprodukte. natureplus® bescheinigt den Produkten einen außerordentlich hohen Anteil an nachwachsenden Rohstoffen, geringen Energieverbrauch in der Herstellung und eine Emissionsarmut in der Herstellungs- und Nutzungsphase. Das FSC® Siegel (Forest Stewardship Council) gewährleistet darüber hinaus eine nachhaltige, umweltgerechte Nutzung des Rohstoffs Holz.

Das natürliche Dämm- und Konstruktionssystem für Sanierung und Neubau – Dach, Decke, Wand und Boden.



Nachwachsende Rohstoffe ohne schädliche Zusätze



Hervorragender Kälteschutz im Winter



Exzellenter sommerlicher Hitzeschutz



Spart Energie und steigert den Gebäudewert



Regensicher und diffusions-offen



Guter Brandschutz



Erhebliche Verbesserung des Schallschutzes



Umweltfreundlich und recycelbar



Leichte und angenehme Verarbeitung



Der Dämmstoff für Wohn-gesundheit



Strenge Qualitätskontrolle



Aufeinander abgestimmtes Dämm- und Konstruktionssystem



Herstellwerk
zertifiziert gem.
ISO 9001:2000

